



plus

BRK Kreisverband
Regensburg

Ausgabe 3 – September 2024

B 14152 2013

150 Jahre
#menschenhelfen



150. Jubiläum

Das Rote Kreuz als
Schutzzeichen im Krieg

Ambulante Pflege

Vorreiter bei der
Versorgung chronischer
Wunden

Bereitschaften

75. Jubiläum
der Bereitschaft
Hemau

Plus online lesen



In dieser Ausgabe

150 Jahre

»Sehr vieles sehr gut gemacht« 4
 Jubiläums-Benefits für Mitarbeitende 5
 Großes Sommerfest in der Altstadt 6
 Die Rot-Kreuz-Idee entstand im Krieg..... 8
 1874: Gründung in Regensburg 9
 Rettungsstandorte in Regensburg 9
 Gründungen ehrenamtlicher
 Gemeinschaften..... 9

Kreisverband

Klick gemacht10
 Arbeitsjubiläen: Wir sagen DANKE!10
 Unwetter mit Stromausfall.....10
 Stiftung ermöglicht
 Rettungsdienst-Praktikum.....11
 Deutsches Rettungsdienstsymposium ... 11

Meinung

Dialekte12
 Carpe Diem12
 Zitate12

Bildung

Herbstfreundliche Pilze13
 Vergiftungen erkennen und
 richtig handeln13
 Zum 45. Mal:
 Erfolgreiche Abschlussprüfung14
 Sommerfest der Physiotherapie-Schule .. 14
 Die Berufsfachschule für
 Physiotherapie stellt sich vor14
 »Theorie und Praxis verbinden«15

Senioren

Vorreiter bei der Wundversorgung16
 Modenschau in der »Oase Neutraubling«.. 16
 Konzert der Musikschule Regenstauf 17
 Ein schönes Sommerfest17
 Die vollen 100 Jahre!.....18
 Im Rotkreuzheim wird gekartelt18
 Herzlichen Glückwunsch zum Abschluss! ..18
 Ökumene, ca. 1950.....19
 Wenzelbach:
 Hier entsteht eine BRK Tagespflege 19
 Ein Herzenswunsch geht in Erfüllung ... 20

Kinderbetreuung

KI in der Kita. 21
 Knuddeln und Lernen auf dem
 Bauernhof!..... 21
 Ein Sommerfest im
 Kindergarten St. Barbara22
 Freiwilliges Soziales Jahr
 im Kindergarten.....22
 Besuch auf dem Bauernhof.....22
 Sommer bei den Starkids in Sinzing23
 Happy Birthday!.....23
 Starkids-Team beim Bürgerfest 24
 Feier in Wörth 24
 Trau-Dich-Kurs für die Kids..... 24
 Neue BRK Kitas.....25

Jugendrotkreuz

Auf den Spuren der Rotkreuzgeschichte..26
 »BeratzSAUSER« am Landeswettbewerb ..26

Wasserwacht

BRK Wasserwacht unterstützt
 Kinder-Triathlon..... 27
 Safety 1st!..... 27
 KI-unterstützte Unterwasser-Technik ... 27

Bereitschaften

Unser »Date«: Blaulichttag Mitte Juli28
 75 Jahre BRK Bereitschaft Hemau28
 Regensburg: Fliegerbombe entschärft ...28
 News von der Motorradstreife29
 Übung der Bereitschaftsjugend
 Regenstauf.....29
 Übung: Trinkwassertransport im Fokus .. 30
 Schnelle Hilfe nach Großbrand 30

Bergwacht

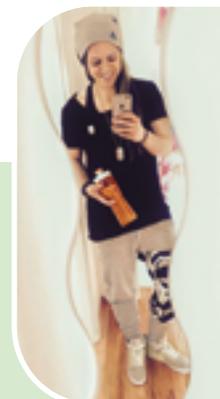
Echtflugtraining mit
 Bundeswehr-Hubschrauber30
 Nachruf Erwin Köppen..... 31
 Bergwacht-Einsätze April bis August 31
 Wandervorschlag: rund um Mariaort 31

Sie finden die BRK Plus auch online: www.brk-plus.de

Reiss

Sanitäts Fachhaus

- OrthopädieSchuhtechnik
- OrthopädieTechnik
- SanitätsFachhandel
- RehaTechnik
- HomeCare



3x in REGENSBURG

Straubinger Straße 40

Donau-Einkaufszentrum

Im Gewerbepark A 05

KELHEIM

Donaupark 6

Tel. 09441 / 18 64 70

WEIDEN

Hochstraße 9

Tel. 0961 / 48 17 50

Meisel
Sanitäts Fachhaus

Tel. 0941 / 59 40 90 • www.reiss.info

Liebe Leser*innen!

wenn Sie diese PLUS lesen, ist dies die 120ste Ausgabe.

Ich bin durchaus stolz auf unser kreisverbandseigenes Magazin, das seit 1996 ununterbrochen (ok, in einem Jahr fiel eine Ausgabe aus) vierteljährlich digital und in Print erscheint: Und ich hoffe, Sie teilen meine Begeisterung.

Mit unserer PLUS möchten wir Sie, sei es insbesondere als Fördermitglied, als politische*r Mandatsträger*in, als Mitarbeitende oder als Begleiter*in unseres Kreisverbandes über unsere haupt- und ehrenamtlichen Aktivitäten informieren und unsere Arbeit vor- und darstellen.

Als mein Vorgänger, Direktor Sepp Zenger, als Kreisgeschäftsführer ab Februar 1994 den Kreisverband leitete, waren es knapp über 300 hauptberuflich Beschäftigte. Heute sind es über 1.400. Im Jahr 1996 übernahm der Kreisverband die allererste Trägerschaft einer Kindertageseinrichtung. Heute sind wir Träger von Kinderkrippen, Kindergärten und zahlreichen Kinderhäusern, sowie Tagesbetreuungen an Grundschulen und das in der Stadt und im gesamten Landkreis Regensburg. Die Ambulante Pflege wie auch die Tagespflegen wurden ausgebaut und mit der BRK Berufsfachschule für Physiotherapie und unserer Schule für Notfallsanitäter*innen haben wir bayernweit renommierte und anerkannte Einrichtungen. Auch in unseren zahlreichen weiteren Bereichen sind wir ein erfahrener Ansprechpartner.

Ebenso sind unsere Ehrenamtlichen ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Kreisverbandes, der in diesem Jahr sein 150jähri-

ges Bestehen feiert: Wir können auf unsere Bereitschaften, das Jugendrotkreuz, die Wasser- und die Bergwacht zählen und Sie auch!

Und ja, ich sehe generell auch die wachsenden Herausforderungen unserer Zeit, die der Kreisverband durchaus meistern muss und wird. Ich sehe sie auch als persönliche Challenge: Es ist meine Aufgabe, meine Verantwortung als Kreisgeschäftsführer.

Sorge machen mir auch die zunehmenden Übergriffe auf Rotkreuzler*innen, besonders im internationalen Hinblick und im Zusammenhang mit kriegerischen Auseinandersetzungen.

Helfende Hände, die mit der Motivation und der Intention, aber auch dem Auftrag, Menschen in Not zu helfen, unterstützen wollen und dabei selbst zum Ziel von Angriffen werden: Dies stößt bei mir (ich denke, bei vielen Gleichgesinnten auch) auf völliges Unverständnis und auf Ablehnung! Helfen Sie mit, die Idee des Roten Kreuzes zu verteidigen und weiterhin zu unterstützen und sind wir auch in unserem Umfeld für andere da und helfen einander.

Hierfür danke ich Ihnen, sei es für Ihren ideellen oder finanziellen Support!

Ich wünsche Ihnen einen sonnigen Herbst!

Ihr

Björn Heinrich
Kreisgeschäftsführer



IMPRESSUM

Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz (KdöR)
Kreisverband Regensburg
Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg
Vertreten durch Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich
Redaktion: Melanie Kopp, Pressesprecherin
Hans Schrödinger, Redakteur
Produktion: CONCEPTNET GmbH
Linzer Str. 13, 93055 Regensburg

Gestaltung: Sofia Schiller, Christian Omonsky
Endredaktion: Christian Omonsky
Druck: Geiselberger GmbH, Altötting
Auflage: 15.000 Exemplare

PLUS ist das Mitglieder-Magazin des Kreisverbandes Regensburg und erscheint vierteljährlich. Der Bezugspreis ist im (Förder)-Mitgliedsbeitrag enthalten.
PLUS wird klimaneutral auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.



Gratulation! Selbst durfte ich 23 Jahre lang als Stellv. Kreisgeschäftsführer mitwirken und tue das immer noch als Redakteur dieser kreisverbändeigenen Zeitschrift PLUS, die 1996 erstmals erschienen ist.

In der Zeit, die ich selbst überblicke: Von damals knapp 400 Mitarbeitenden ist der Kreisverband auf nunmehr über 1.400 gewachsen, es kamen immer zusätzlich neue Bereiche wie die Tagespflegen, die Kindertagesbetreuungen, die BRK Berufsfachschule für Physiotherapie und die für Notfallsanitäter*innen wie auch drei weitere Senioren Wohn- und Pflegeheime hinzu.

Klaus Modick, ein Schriftsteller meiner Generation, hat 2016 die Frage gestellt: »Was bleibt von einem Künstler, der seine Arbeit getan hat?« Streichen wir den Künstler in dem Zitat, dann bleibt als Frage: »Was bleibt von einem, der seine Arbeit getan hat?«. Die Antwort: »Ein Haufen Ausreden und Entschuldigungen, es nicht besser gemacht zu haben.«: Ich bin überzeugt: Unser Kreisverband hat vieles gut, sehr vieles sehr gut gemacht - in diesen 150 Jahren seines Bestehens. Insbesondere gemäß seines - wie auch des Roten Kreuzes insgesamt - Auftrags: Denen zu helfen, die der Hilfe am meisten bedürfen. Sei es durch hauptberuflich Tätige und/oder durch ehrenamtlich Engagierte in den Bereitschaften, der Bergwacht, der Wasserwacht und im Jugendrotkreuz. Denn das Ehrenamt ist eine unverzichtbare und fundamentale Basis des Roten Kreuzes!

Im Sinne von Bert Brechts Kunstfigur Herr Keuner, der den Fortgang des Lebens für wichtiger als die Zelebration des Erreichten hielt und sich nachdenklich den Problemen seiner Zeit stellte, wünsche ich dem BRK Kreisverband Regensburg, genau dies - weiterhin(!) - zu tun: Sich den Problemen der Zeit zu stellen! Und ich bin mir sicher: Er wird genau dies tun und es schaffen.

Dabei wünsche ich allen Beteiligten eine glückliche Hand und hierfür erfolgreiche Entscheidungen!

Hans Schrödinger

*Stellv. Kreisgeschäftsführer (1995 – 2018)
Redakteur der Zeitschrift PLUS (1996 mit
kurzer Unterbrechung bis heute)*



»Sehr vieles sehr gut gemacht«

Zahlreiche Gratulant*innen würdigen im 150. Jubiläumsjahr die Arbeit des BRK Regensburg

Als Präsidentin des Bayerischen Roten Kreuzes, freue ich mich sehr, Ihnen von ganzem Herzen zum 150-jährigen Bestehen zu gratulieren. 150 Jahre sind eine beachtliche Leistung. Dieses Jubiläum verdient Anerkennung, Respekt und Hochachtung. Ich erinnere mich gut, als wir im letzten Jahr den Festakt der Wasserwacht zum 140-jährigen Bestehen in Regensburg, dem Gründungsort der Wasserwacht Deutschlands gefeiert haben. Dort und auch an vergangenen Terminen in Regensburg, konnte ich mich von der Leistungsfähigkeit und dem Zusammenhalt des Kreisverbandes überzeugen. Sie alle trugen und tragen nicht nur dazu bei, dass das BRK in Regensburg ein Anker für die Bevölkerung ist. Sondern ein fester Bestandteil der Stadt mit vielfältigen Angeboten. »Wir könnten viel, wenn wir zusammenstünden.« Dieses Zitat von Friedrich Schiller ist wahr und wunderbar aktuell. In Regensburg könnten sie nicht nur, sondern tun es auch und sie können viel, weil sie zusammenstehen. Das wir dieses Jubiläum feiern, verdanken wir vielen fleißigen Menschen, die sich von der Idee unseres Rotkreuz Gründers Henry Dunant haben mitreißen lassen. 150 Jahre sind ein langer Zeitraum und doch ist der Kreisverband Regensburg jung geblieben. Dass Sie in dieser langen Zeit, seit der Gründung der ersten Regensburger Sanitätskolonne so viel erreicht haben und noch immer mit neuen Ideen bestehen, verdanken wir vielen, vielen Menschen. Ich danke ausdrücklich allen, die den Rotkreuz Gedanken in Regensburg bis heute frisch und lebendig halten. Das umschließt Mitarbeitende aus Haupt- und Ehrenamt auf allen Ebenen des Kreisverbandes. Sie geben dem Roten Kreuz in Regensburg ein Gesicht. Und dieses Gesicht ist ganz offensichtlich sympathisch, hilfsbereit und strahlt vor Tatendrang, Zusammenstehen und gemeinsam viel können, das ist der Motor Ihres Erfolges. Bis heute stehen Sie für ein starkes und vielfältiges Angebot,



das Bürgerinnen und Bürgern der Stadt das ganze Leben hindurch begleitet. Angefangen mit zahlreichen Kindertageseinrichtungen, starken ehrenamtlichen Gemeinschaften über den Rettungsdienst und schließlich mit vielen ambulanten und mobilen Diensten sowie den Pflegeheimen. In Krisen geprägten Zeiten, wie wir sie aktuell erleben, machen Sie vor Ort einen echten Unterschied. Sie setzen sich für Ihre Mitmenschen ein, ergreifen soziale Berufe, tun mehr als Ihre Pflicht und sie sind vor allem eines, menschlich. Sie reichen Schwachen die Hand, prägen in zahlreichen Kindertagesstätten, die Zukunft von Kindern. Retten Menschen vor dem Ertrinken oder sind in vielen andern Notfällen zur Stelle. Auf das Rote Kreuz in Regensburg ist Verlass.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen Glück und Erfolg und weiterhin so viele Menschen mit so einer großen Leidenschaft für unser Rotes Kreuz. Damit Sie diese Aufgaben auch in Zukunft motiviert anpacken können, wünsche ich Ihnen Kraft, Motivation und Durchhaltevermögen. Alles Gute für Sie und auf weitere 150 Jahre. Herzlichen Glückwunsch an Sie alle.

Angelika Schorer

Präsidentin BRK

150 Jahre



Was haben der BRK Kreisverband Regensburg und unser TVA gemeinsam? Ganz klar, meist müssen die Rotkreuz-Einsatzkräfte ganz schnell vor Ort sein, wenn es um Menschenleben geht, genau wie unsere Kamerateams, wenn irgendwo was Spektakuläres passiert.

Ja und oftmals treffen sich die Helfer*innen des BRK und unsere Kolleg*innen vor Ort, sei es tatsächlich bei einem Unfall oder aber anderswo, beispielsweise bei einer Übung (was uns viel lieber ist). Wir filmen die haupt- und ehrenamtlichen Rotkreuzler*innen z. B. bei Proben im Rettungsdienst-Fahrsimulator oder auch die Bergwacht nimmt uns mit ins Gelände. Eine echte Herausforderung für unser Kamera- und Redaktionsteam ist es zum Beispiel auch, wenn es im Winter mal wieder für eine Übung der ehrenamtlichen Wasserwacht aufs Eis geht. Die Aufgaben des hiesigen Kreisverbandes sind vielseitig und zeigen deutlich, auf welche Hilfe jeder und jede einzelne von uns im Ernstfall zählen kann.

Wir, die Belegschaft von TVA, wünschen allen Regensburger Helfer*innen und den Mitarbeitenden alles, alles Gute zum 150-ten Geburtstag, bedanken uns an der Stelle ganz, ganz herzlich, dass Sie alle rund um die Uhr, an allen möglichen Orten im Einsatz sind. Und wir drücken Ihnen die Daumen, dass sich auch in Zukunft genügend Ehrenamtliche und Mitarbeitende finden, die den Geist der Rotkreuz-Gründers weiter mit Leben füllen und sich für andere einsetzen.

Danke, dass es euch gibt.

Martin Lindner

Moderation, Redaktion TVA



150 Jahre gibt es nun schon das Bayerische Rote Kreuz in Regensburg.

Jahre, die von den unterschiedlichsten Menschen geprägt wurden und werden, denn im Ehrenamt treffen Frauen und Männer aus unterschiedlichsten Berufen, die sie ja eigent-

lich ausüben, mit den dementsprechenden Vorkenntnissen, Kompetenzen und Erfahrungen aufeinander.

Durch die einheitliche Ausbildung wird aus diesen verschiedenen Helfer*innen eine runde Sache an qualifizierten Einsatzkräften für die jeweiligen Einsatzgebiete, die die Werte und Normen des BRK vertreten können.

Mein Highlight in den 15 Jahren Ehrenamt und sieben Jahre davon als Bereitschaftsleiterin der Bereitschaft Regensburg 2 kann ich nicht an einer Veranstaltung oder an einem Sanitätswachdienst festmachen. Für mich sind es die vielen Rotkreuzler*innen, die mit ihrem Engagement das Ehrenamt in der Bereitschaft vielfältig machen.

Unsere Bereitschaft wünscht allen ein tolles Jubiläumsjahr!

Amanda Bauer

Leiterin der BRK Bereitschaft Regensburg 2

Jubiläums-Benefits für Mitarbeitende

Neben unseren Jubiläums-Feierlichkeiten in der Öffentlichkeit zusammen mit der Bevölkerung, unseren Unterstützer*innen und Wegbegleiter*innen haben wir auch gemeinsam mit unseren haupt- und ehrenamtlichen Teams bei internen Events unseren 150. Geburtstag zelebriert.

Als Dank für das Engagement unserer Rotkreuzler*innen und als Zeichen der Wertschätzung für die geleistete Arbeit gab es verschiedene Veranstaltungen. Denn sie allesamt haben unser lokales BRK hier in Regensburg und Umland geprägt und zu dem gemacht, was es heute ist: Ein zuverlässiger Partner im Bereich des Rettungsdienstes, der Pflege, der Kitas, des Hausnotrufes, Essen auf Rädern und vielen weiteren Bereichen mehr, auch aus dem Ehrenamt: Wie die Berg- und Wasserwacht, die Bereitschaften, das Jugendrotkreuz und zahlreiche weitere.

So gab es beispielsweise für Interessierte eine **Reise nach Solferino** in Italien zu dem Ort, an dem unsere Rotkreuz-Geschichte ursprünglich begann: Als Geschäftsmann war Henry Dunant 1859 dort unterwegs und als er die Folgen des Krieges vor Ort miterlebte, beschloss der damals 31-Jährige: »Wir müssen Menschen helfen und das allein nach dem Maß der Not, ohne auf Hautfarbe, Religion oder Nationalität zu achten«. Dafür machte er sich stark und ging mit gutem Beispiel und großem Einsatz voran.

In Castiglione delle Stiviere besuchten wir beispielsweise das Internationale Rot Kreuz Museum. Unser Museums-Guide bekam von den Projektleiterinnen »150 Jahre Rotes Kreuz Regensburg«, Karolina Binder und Rebec-

ca Eder, unseren Jubiläums-Challenge Coin übergeben, dieser wird in die dortigen Ausstellung integriert: Lieben Dank, freut uns wirklich sehr!



Unsere Projektleiterinnen Karo und Rebecca mit dem Museums-Guide Markus.

Wieder Zuhause, hatten unsere Rotkreuzler*innen die Möglichkeit, bei einer **Stadtführung in Regensburg** unsere Entstehungsgeschichte daheim zu erleben.

In unserem Event-Angebot waren heuer auch Besuche des **Open-Air-Kinos**, **der Dult**, **einer Beachparty** und viele weitere Specials stehen noch an: Wie die Einladung zu einem Kabarett und einem Wintermarkt zum Beispiel.

Die Wasserratten unter uns konnten mit dem Team von SUP-PORT REGENSBURG an einem **Stand-Up-Paddle-Kurs** teilnehmen. Dass das Spaß gemacht hat, sieht man auf dem Foto!

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin





BRK Jubiläum »150 Jahre Rotes

Vor unserem zweitägigen Event in der Innenstadt haben wir via regionale Medien über unser Sommerfest informiert und die Bevölkerung eingeladen. Wir haben in örtlichen Zeitungen, auf verschiedensten Onlineplattformen, Fernseh- und Radio-Sendern über unser Jubiläum und unsere Entstehungsgeschichte hier in der Domstadt berichtet. Unser Team hat u. a. im Sendestudio von gong fm ein Interview gegeben und auch TVA hat uns zu Sommerfest-Dreharbeiten im Kreisverband besucht.

O'zapft is

Mit einem offiziellen Bierfass-Anstich durch unseren Vorstandsvorsitzenden Dr. Heinrich Körber und unter Anwesenheit unseres Kreisgeschäftsführers Björn Heinrich, weiteren Rotkreuzler*innen sowie Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer und Landrätin Tanja Schweiger eröffneten wir unsere Veranstaltung in der Regensburger Altstadt.





s-Sommerfest Kreuz Regensburg»



Wir feierten gebührend mit Livemusik auf verschiedenen Plätzen in der City unseren runden Geburtstag und informierten an zahlreichen BRK-Ständen über all unsere Bereiche und tauschten uns mit tollen Menschen aus! Zudem wollten wir mit diesem Fest den Bürger*innen unserer Gegend auch etwas zurückgeben: Wir danken der Bevölkerung für den treuen Support über alle Jahre hinweg.

So, wie sich unsere Stadt über all die Zeit entwickelt hat, so wuchs und veränderte sich mit ihr vor Ort auch unsere Hilfsorganisation. Bis heute wird dabei der Grundgedanke »den Menschen helfen«, der schon unseren Begründer Henry Dunant angetrieben hat, gelebt und zeichnet das BRK bis ins jetzige Jahrhundert aus.

Dass die Grundsätze des Roten Kreuzes bis dato bewahrt wurden, erfüllt auch unseren Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich zum runden Jubiläum mit Stolz: »Immer noch und mehr denn je helfen wir mit unseren Teams in Krisen- und Notlagen, bieten Menschen eine Gemeinschaft bei uns in der Oberpfalz und weltweit. Mit unserem 150-jährigen Bestehen haben wir tatsächlich eine sehr lange Reise

quer durch die Geschichte zurückgelegt und sind unseren Prinzipien treugeblieben.«

Gefeiert werden unsere 150 Jahre noch das ganze Jahr über mit verschiedenen Events samt allen hauptberuflich Mitarbeitenden, den vielen ehrenamtlichen Helfer*innen, den Bürger*innen der Stadt sowie des Landkreises.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Die Rot-Kreuz-Idee entstand im Krieg

Wer hat's gewusst? Der Ursprung der Historie des Roten Kreuzes liegt in Italien. Genauer gesagt in Solferino, einem kleinen Ort in der Nähe des Gardasees!

Doch was ist damals dort passiert?

Reisen wir gemeinsam zurück in die Vergangenheit ...

Angriffe auf Leib und Leben

Seit 1714 ist die Lombardei im Norden Italiens österreichisch. Vehement lehnte Österreich eine Einigung mit Italien ab. Napoleon III. aus dem Kaiserreich Frankreich ermutigt Sardinien-Piemont zum Krieg gegen Österreich. Zusammen mit Camillo Benso von Cavour, dem Premierminister von Sardinien, schließt er ein Geheimbündnis.

Napoleon verlangt von Sardinien-Piemont die Grafschaften Nizza und Savoyen, dafür sollten sie die Lombardei, im Siegesfall, von dem er ausging, erhalten.

Somit beginnt am 29. Mai 1859 der Sardinische Krieg gegen Österreich und endet, zwei Monate später, am 11. Juli 1859 in Villafranca di Verona.

Am 24. Juni 1859 kommt es zwischen Solferino und Castiglione delle Stiviere zur Entscheidungsschlacht. 40.000 Tote und Verwundete bleiben nach der Schlacht von Solferino zurück.

Henry Dunant wird Zeuge der schrecklichen Zustände unter den Verwundeten. Als er sie versorgte und behandelte, kam ihm eine Idee: Hilfe für Verwundete der Schlacht, egal welcher Herkunft.



Internationale Genfer Konferenz im August 1864, auf der die »Erste Genfer Konvention« durch zwölf Staaten unterzeichnet wurde. Die teilnehmenden Delegierten unter dem Vorsitz des Mitbegründers des Roten Kreuzes, General Guillaume Dufour (oben Mitte). Im Hintergrund ein Porträt von Henry Dunant. Unterzeichner waren die USA, Baden, Schweden, Württemberg, die Schweiz, Portugal, die Niederlande, Großbritannien, Spanien, Hessen, Italien, Frankreich, Belgien und Dänemark. (Bild: DRK)

Dunant war fest davon überzeugt, dass es möglich gewesen wäre, viel mehr Soldaten zu retten, wären genug Sanitätskräfte im Einsatz gewesen.

Er beschloss deshalb, seine Erlebnisse schriftlich festzuhalten und veröffentlichte 1862 sein Buch »Eine Erinnerung an Solferino.« Dunants Gedanken, die er darin formulierte, waren:

1. Gebildete Vereine organisieren Hilfe bereits im Frieden. Geschultes und freiwilliges Personal leistet diese in Verbindung mit der Militärsanität.
2. Diese Gesellschaften sollten auch in Friedenszeiten im Falle von Epidemien und Naturkatastrophen zum Einsatz kommen.
3. Dieses Hilfswerk sollte internationale Anerkennung erlangen.

Am 17. Februar 1863 wurde daraufhin die Genfer Gemeinnützigen Gesellschaft gegründet. Schließlich fand am 26. Oktober 1863 die erste Genfer Konferenz statt.

Karolina Binder und Rebecca Eder
Projektleitung »Jubiläum BRK Regensburg«

Das rote Kreuz als Schutzzeichen im Krieg

Mit der Unterzeichnung der ersten Genfer Konvention wurde das Emblem der Rotkreuzbewegung festgelegt. Wer ein rotes Kreuz trägt, soll als »neutral« angesehen werden. Sie sollen geschützt und geschont werden.

Erst in späteren Fassungen der Genfer Konvention wird darauf hingewiesen, dass das rote Kreuz zu Ehren der Schweiz, durch Umkehrung der Farben, als Wahr- und Schutzzeichen dient. Bis heute konnte nicht geklärt werden, inwieweit das rote Kreuz mit dem

Christentum in Verbindung steht. Islamische Länder tragen deshalb einen roten Halbmond.

Ambulanzen, Militärspitäler, Sanitätspersonal sowie freiwillige Helfer und Feldprediger trugen das rote Kreuz auf weißem Grund als Flagge oder Armbinde.

Der Krieg zwischen Deutschland und Frankreich 1870/71 war der erste bewaffnete Konflikt, in dem die beschlossene Genfer Konvention befolgt wurde.

1874: Gründung in Regensburg

Der 10. Oktober 1874 geht als offizielles Gründungsdatum des Kreisverbandes Regensburg des Bayerischen Roten Kreuzes in die Geschichte ein. Zur damaligen Zeit war es noch die »freiwillige Regensburger Sanitätskolonne«. Im Reichssaal wurden die ersten 19 Mitglieder feierlich verpflichtet. In der Sanitätskolonne wurden die Mitglieder sowohl medizinisch als auch militärisch ausgebildet.



Rot-Kreuz-Fahnen vor dem Kolpinghaus, 1950er Jahre (Bild rechts).



Rettungsstandorte in Regensburg

1907

Erste Rettungswache in Regensburg am Haidplatz im Thon-Dittmergebäude. Zwei Berufssanitäter und viele Freiwillige übten dort ihren Dienst aus.

Erster Auftrag durch die Stadtverwaltung Regensburg war der Rettungsdienst zu Wasser und zu Lande.

1911

Das Haus der Sanitätskolonne Regensburg zieht ins städtische Polizeigefängnis am Klarenanger (heutiger Dachauplatz). Es befanden sich mehrere Einrichtungen darin wie z. B. Obdachlosenunterkunft, Gefängnis, Lungenfürsorgestelle, Wohnräume.

1935

Umzug der Sanitätskolonne in das neue Kolonnenhaus im Minoritenweg 4, denn die Räume im Klarenanger waren feucht, verfallend und gesundheitsschädlich für die dort untergebrachten Berufssanitäter.

1968

Da die Stadt das ehemalige städtische Krankenhaus in der Greflingerstraße nicht mehr benötigte, einigten sich der Kreisverband und die Stadt auf einen Objekttausch. Im September war es dann so weit, der Kreisverband zieht in die Greflingerstraße 4.

1991

Aufgrund erneuter Platzprobleme wurde im Hohen-Kreuz-Weg 7 der Grundstein für ein neues Rot-Kreuz-Zentrum gelegt. Bis heute hat der Kreisverband Regensburg dort seinen Hauptsitz.

Langstreckenschwimmen 1970 in der Donau in Regensburg, Zuschauer stehen auf der Steinernen Brücke, auf dem Wasser ein Schlauchboot der Wasserwacht im Einsatz. (Bild: DRK)



Gründungen ehrenamtlicher Gemeinschaften

1874

Gründung der ersten freiwilligen Sanitätskolonne in Regensburg.

1883

Gründung der Wasserwacht in Regensburg.

1920

Gründung der Bergwacht in München durch Fritz Berger. 1928 wurde die Bergwacht-Bereitschaft in Regensburg gegründet.

1925

Gründung des Jugendrotkreuzes des DRK in Berlin. 1948 wurde das JRK in Regensburg gegründet.

1995

Sanitätskolonne und Frauenbereitschaften im Kreisverband Regensburg werden zu den Bereitschaften zusammengefasst.

Kinderbetreuung durch das Rote Kreuz – 1960er Jahre. (Bild: Hammon/DRK)



Klick gemacht



#wachsaison #film #popcorn



Safety1st:

Das ist auch das Motto unserer ehrenamtlichen Teams der Wasserwacht, die z. B. an ihren verschiedenen Wasserrettungs-Stationen unserer Regensburger Flüsse und Seen auch in dieser Badesaison wieder für eure Sicherheit sorgen.

VIPs inbegriffen: Denn die Filmstars Heiner Lauterbach und Iris Berben haben unsere Domstadt bei Dreharbeiten zur Komödie »Very Best Ager« (Arbeitstitel) besucht und weil dabei auch Wasser eine Rolle spielte, war unsere Wasserwacht OG Regensburg hinter den Kulissen mit am Start.



#rettungsdienst #berufsrettung #kanada

Rettungsdienst-Praktikum

Auch dieses Jahr ermöglicht unsere Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung wieder einen Erfahrungsaustausch der besonderen Art: Der Notfallsanitäter-Auszubildende Daniel und sein Praxisanleiter Sebastian durften nach Kanada zum »County of Renfrew Paramedic Service« fliegen. (Siehe auch Text rechte Seite.)

Arbeitsjubiläen: Wir sagen DANKE!

Dieses Jahr konnten bereits etliche Rotkreuzler*innen ein Arbeitsjubiläum feiern, dazu gratulieren wir herzlich! Bei einem gemeinsamen Mittagessen bedankte sich unsere Kreisgeschäftsführung bei den Jubilaren und sprach ihnen die Anerkennung und Wertschätzung für die erbrachte Leistung und den Einsatz über die Jahre hinweg aus.

Ein herzliches »Vergelt's Gott« allen Geehrten für die Treue zum BRK Kreisverband Regensburg und den damit verbundenen Dienst am Menschen.

35sten

Gabriele Holzer
Heike Klose
Brigitte Zettl

30sten

Daniel Koller

25sten

Florian Fuchs
Nicola Lehner-Kunz

20sten

Manuela Markl
 Sylvia Stockmeier
 Margit Wagenthaler

15ten

Evelyn Bauer
 Johannes Gottschalk
 Esterina Grazioso
 Heidi Gruber
 Manuela Hueber
 Sonja Mainzer
 Thorsten Zweckerl

Liebe Jubilar*innen, fühlen Sie sich von uns gedrückt, auch bei einem etwas kleinerem Jubiläum.

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Dieses Foto steht exemplarisch für die vielen weiteren Jubilare: Als stellvertretender Kreisgeschäftsführer lud Stefan Deml (links) die Mitarbeitenden zum Essen ein. Auch er feiert dieses Jahr seine 25jährige Zugehörigkeit.

Unwetter mit Stromausfall

Ende Juli kam es in Regenstauf und Umgebung zu einem kurzen, dafür umso heftigeren Unwetter. Dadurch fiel in Teilen des Marktes die Stromversorgung aus, wovon kurzzeitig auch unsere BRK Rettungswache betroffen war.

Um die Stromversorgung der Rettungswache sicherzustellen, wurde unsere SEG (Schnelleinsatzgruppe) »Technik und Sicherheit« angefordert, die sich mit 100 kVA-Aggregat, Kabeln und Fachpersonal in Richtung Regenstauf aufmachte. Überbrückend wurden derweil mit einem 13 kVA-Aggregat der Bereitschaft Regenstauf die Kernfunktionen der Rettungswache aufrechterhalten. Nach ca. einer Stunde war der Strom erneut da und es konnte wieder auf Netzbetrieb umgestellt werden. Allerdings war es damit für

unsere Ehrenamtlichen noch nicht getan: Es wurde durch unsere Bereitschaft Regenstauf die Feldküche in Betrieb genommen und für die im Unwetter-Dauereinsatz befindlichen Kräfte der umliegenden Feuerwehren eine Nachtmahlzeit zubereitet.

Unsere ehrenamtlichen Helfer*innen der »TuS« (Technik und Sicherheit) unterstützte auch hierbei und blieben zudem für einen eventuellen erneuten Stromausfall mit ihren Gerätschaften in Bereitschaft an unserer Rettungswache.

Ein großes Dankeschön an unsere Ehrenamtlichen für die gewohnt gute und professionelle Zusammenarbeit.

Thomas Heinlein

Leiter BRK Rettungswache Regenstauf





Stiftung ermöglicht Rettungsdienst-Praktikum

Auch dieses Jahr gab es mit Unterstützung der Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung wieder die Möglichkeit zu einem Erfahrungsaustausch der besonderen Art im Ausland: Der Notfallsanitäter-Auszubildende Daniel Funk (Klassenbesten an unserer BRK Berufsfachschule Regensburg) und sein Praxisanleiter Sebastian Heisler sind für eine Woche zu unseren Freunden des »County of Renfrew Paramedic Service« nach Kanada geflogen.

Hier lernten sie u. a. die Arbeit der Community Paramedics kennen, die Patient*innen beispielsweise über einen längeren Zeitraum betreuen und regelmäßig besuchen.

Wertvolle, internationale Erfahrung aus dem Rettungsdienst mit zu uns Nachhause bringen, dies ist u. a. das Ziel unserer Praktika beispielweise in Kanada. Sebastian Heisler war beim diesjährigen Austausch als Praxisanleiter mit vor Ort und hier ist sein Fazit:

Was war das Highlight der Reise?

Sebastian Heisler: Ein System kennen lernen zu dürfen, in dem der*die Paramedic/Notfall-sanitäter*innen mehr leisten können, außer die Vitalfunktionen aufrecht zu erhalten und Patient*innen in ein Krankenhaus zu transportieren. Durch dieses innovative Community Paramedic System wird das Gesundheits- und Pflegesystem massiv entlastet, was zu mehr Ressourcen im Bereich der Krankenhäuser und Pflegeheime führt. Ein weiterer Vorteil ist die Zufriedenheit der Patient*innen, diese auch zuhause umfangreich auf einen hohen Versorgungslevel versorgen zu können, um länger im häuslichen Umfeld sicher leben zu können.

Wie würde man es passend mit nur einem Satz beschreiben?

Heisler: Eine prägende und unvergessliche Erfahrung, die zu Denkanstößen führt, wie unser bereits gut funktionierendes präklinisches Versorgungssystem durch eine neue Philosophie noch besser und innovativer werden kann.

Welchen Mehrwert für unseren Rettungsdienst bringt solch ein Projekt bzw. welchen Benefit hat es gerade für Auszubildende?

Heisler: Der Blick über den Teller, der einen zeigt, was Paramedics/Notfallsanitäter*innen im Stande sind zu leisten, fernab der Notfallmedizin. Die jetzigen Auszubildenden sind unsere Zukunft und sollen den künftigen Rettungsdienst mitgestalten. Gerade der Austausch mit anderen Systemen bietet die Chance, die positiven Eindrücke mitzubringen und so den Rettungsdienst nachhaltig zu verbessern.

Sebastian Heisler

Notfallsanitäter & Praxisanleiter
BRK Kreisverband Schwandorf

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

»Gutes tun, das bleibt.«

Dies ist die Motivation der Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung. Wie Sie uns sie dabei unterstützen können, erfahren Sie auch auf unserer Homepage:

www.brk-regensburg.de

Deutsches Rettungsdienstsymposium

Diesen Sommer fand die RESCUE112 statt.

Sie bietet als Fachmesse für Brandschutz, Rettungswesen, Bevölkerungs- und Katastrophenschutz ein umfangreiches Angebot an Ständen, Ausstellungen, Fahrzeugen und Möglichkeiten des fachlichen Austausches. Im Rahmen dieser spannenden Veranstaltung wurde über zwei Tage das 3. Deutsche Rettungsdienstsymposium abgehalten, welches durch die RKiSH (Rettungsdienst-Kooperation in Schleswig-Holstein gGmbH), die DRK Rettungsdienst Mittelhessen gGmbH, das Universitätsklinikum Essen, das Universitätsklinikum Marburg und den BRK Kreisverband Regensburg veranstaltet wurde. Dabei war die Messe Dortmund maßgeblich bei der Organisation beteiligt. Zusammen mit unserem stellvertretenden Referatsleiter Rettungsdienst, Mario Garonfolo, dem Referatsleiter des Fachbereiches Bildung, Johannes Gottschalk, der Leiterin unseres Regensburger Simulationszentrums, Eva Kummer sowie meiner Kollegin Katharina Helm und meinem Kollegen Benjamin Dams durfte ich diesem tollen Symposium beiwohnen. Außerdem durften wir im Team einen Workshop zum Thema Immobilisation und Reposition ausarbeiten und in zwei Workshoprunden präsentieren. Im Anschluss an den offiziellen Teil konnten wir in äußerst angenehmer Runde die beiden Abende ausklingen lassen, tolle Gespräche führen und neue Kontakte knüpfen.

Vielen Dank an die Messe Dortmund, an alle Veranstalter des 3. Deutschen Rettungsdienstsymposiums und an unsere Leitung, die uns diese tolle Zeit ermöglicht haben. Hoffentlich bis nächstes Jahr.

Sebastian Lang

Notfallsanitäter, SIM-(Simulations-)Trainer
Lehrkraft BRK Berufsfachschule für
Notfallsanitäter*innen



Carpe diem ...

ist eine Sentenz aus der um 23 v. Chr. entstandenen Ode »An Leukonoë« des römischen Dichters Horaz. Sie fordert in der Schlusszeile als Fazit des Gedichts dazu auf, die knappe Lebenszeit heute zu genießen und das nicht auf den nächsten Tag zu verschieben.

Carpe diem, »Genieße den Tag« oder wörtlich: »Pflücke den Tag«: Unter dieser Rubrik möchte die Redaktion der PLUS kleine Geschichten, Fundstücke aus Büchern oder dem Netz veröffentlichen, die nach unserem Dafürhalten dabei helfen können, dieses Motto umzusetzen. Wir wünschen viel Erfolg dabei!

Die Redaktion

Eine arabische Geschichte

Ein Vater reitet auf einem Esel und neben ihm läuft sein kleiner Sohn. Da sagt ein Pasant empört: »Schaut euch den an. Der lässt seinen kleinen Jungen neben dem Esel herlaufen«. Der Vater steigt ab und setzt seinen Sohn auf den Esel. Kaum sind sie ein paar Schritte gegangen ruft ein anderer: »Nun schaut euch die beiden an. Der Sohn sitzt wie ein Pascha auf dem Esel und der alte Mann muss laufen«. Nun setzt sich der Vater zu seinem Sohn auf den Esel: Doch nach ein paar Schritten ruft ein anderer empört: »Jetzt schaut euch die Beiden an. So eine Tierquälerei«. Also steigen beide herab und laufen neben dem Esel her. Doch sogleich sagt ein anderer belustigt: »Wie kann man nur so blöd sein. Wozu habt ihr einen Esel, wenn ihr ihn nicht nutzt.« Die darin enthaltene Lebensweisheit: Wir können es nie allen Menschen recht machen, gleichgültig wie sehr wir uns auch anstrengen. Deshalb macht es auch keinen Sinn, sich zu fragen, ob andere gut finden, was wir tun. Die anderen sind kein Maßstab. Wir müssen selbst entscheiden, was für uns richtig und falsch ist.



Dialekte

Als meine Frau, geboren in Münster in Westfalen, und ich, geboren in Regensburg, nach sieben gemeinsamen Jahren in München 1995 in die Oberpfalz zogen, kam sie an einem der ersten Abende von der Milchbäuerin zurück und fragte mich völlig erstaunt, was das denn bedeute: Sie hat mich gefragt: »Wer san's, wie hoasns und wie schreib'ns eana?«

Mit dieser Frage war die mögliche Diversität sicherlich nicht gemeint!

Auffa, obe, eini – Orientierung auf Bairisch, auch so eine Besonderheit. Mit einer Fläche von etwa 125.000 Quadratkilometern stellt das Sprachgebiet der bairischen Dialekte das größte deutsche Dialektgebiet dar; gesprochen werden die bairischen Dialekte hier von insgesamt etwa 12 Millionen Menschen im Freistaat Bayern.

Und vielleicht kennen Sie ihn aus Sendungen des Bayerischen Rundfunks: Denn ausgerechnet ein Engländer arbeitet federführend am »Bayerischen Wörterbuch«: Anthony Rowley ist Sprachforscher aus Passion.

Ich selbst lernte ihn auf einer Fete in den 70er Jahren in einer Studenten-WG kennen (und hab mich mit ihm auf Englisch über Erkenntnistheorie ausgetauscht).

Zum rollenden »R« sagt Rowley: »Das hab ich mir von meinen Regensburger Kommilitonen abgeschaut, auch meine Frau aus dem Donautal ist eine erstklassige Sprachlehrerin.«

Pflegen Sie Ihren Dialekt. Er ist Teil Ihrer (Lebens-)Geschichte und es wert, weiter getragen zu werden.

Pfiat enk!

Hans Schrödinger
Redakteur

Zitate

»Lasst uns das tausendmal Gesagte immer wieder sagen, damit es nicht einmal zu wenig gesagt wurde! Lasst uns die Warnungen erneuern, und wenn sie schon wie Asche in unserem Mund sind! Denn der Menschheit drohen Kriege, gegen welche die vergangenen wie armselige Versuche sind, und sie werden kommen ohne jeden Zweifel, wenn denen, die sie in aller Öffentlichkeit vorbereiten, nicht die Hände zerschlagen werden.«

Bertold Brecht, deutscher Dramatiker und Lyriker
1898 – 1956

»Niemand, der bei Verstand ist, zieht den Krieg dem Frieden vor; denn in diesem begraben die Söhne ihre Väter, in jenem die Väter ihre Söhne.«

Herodot, griechischer Historiker und Geograph
490/480 v. Chr. – um
430/420 v. Chr.

»Fünf große Feinde des Friedens wohnen in uns: nämlich Habgier, Ehrgeiz, Neid, Wut und Stolz. Wenn diese Feinde vertrieben werden könnten, würden wir zweifellos ewigen Frieden genießen.«

Francesco Petrarca, italienischer Dichter und Geschichtsschreiber
1304 – 1374

»Die Menschheit muss dem Krieg ein Ende setzen, oder der Krieg setzt der Menschheit ein Ende.«

John F. Kennedy, 35. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika
1917 – 1963

Herbstfreunde Pilze

Der Rotkreuzler Jürgen Eder (Pilzsachverständiger PSV DGfM – Deutsche Gesellschaft für Mykologie) interessierte sich schon als Kind für das Thema. Intensiver Zeit genommen hat er sich dann seit 2000. Er ist genau der richtige Mann für all unsere Fragen.



Was fasziniert Dich an Pilzen?

Jürgen Eder: Die vielen Farben, Formen, Gerüche, Standorte, Unterschiede, Inhaltsstoffe aber auch die verschiedenen Gifte und die geheimnisvolle Lebensweise. Für den Menschen waren seit jeher die Pilze geheimnisvolle Wesen und sie werden es auch noch lange bleiben: Sie können Gestein, radioaktive und schädliche Stoffe abbauen, sie können töten und heilen, sie können mit sich und ihren Lebenspartnern kommunizieren und werden mit den verschiedensten Inhaltsstoffen v. a. für die Forschung und die Medizin in Zukunft zunehmend von entscheidender Bedeutung sein.

Wie isst Du persönlich Deine Schwammerl besonders gerne?

Eder: Nicht alle eignen sich für dieselbe Zubereitungsweise - aber gerne mal neue Arten ungemischt, um den spezifischen Geschmack kennenzulernen.

Für alle Interessierte gibst Du auch Kurse: Welche sind das?

Eder: Kurse mit mir bietet z. B. die VHS Straubing-Mitterfels an. Da gibts Morchel-, Sommer-, Herbst- und Winterpilzkurse. Im Herbst vormittags Theorie und nachmittags Praxis. Man kann mich natürlich auch direkt für Einzel-, Familien- oder Vereinskurse buchen.

Was ist das Wichtigste, was man wissen muss, wenn man auf die Suche geht?

Eder: Ich muss wissen, was ich finden möchte, um das richtige Gebiet auswählen zu können und natürlich muss man auch die genauen Er-

kennungsmerkmale zur sicheren Bestimmung kennen.

Worauf achte ich generell beim Pilzesammeln?

Eder: Pilzkörper vorsichtig und komplett aus dem Boden nehmen. Sammeln am besten mit Körbchen. Unbekannte Pilze oder vermeintliche Giftpilze nicht umtreten.

Soll man Pilze wirklich abschneiden, damit sie wieder nachwachsen oder ist das ein Mythos?

Eder: Nach dem Abschneiden verfault der Rest, der evtl. zur Bestimmung wichtig sein kann. An der Schnittstelle wächst nichts mehr nach.

Gibt es sowas wie Einsteiger-Pilze? Welche Tipps gibst Du Einsteigern?

Eder: Es gibt leicht erkennbare Arten wie die Pfifferlinge oder manche Röhrlinge. Tödlich giftige Pilze sind nicht unter den Röhrenpilzen - nur unter den Blätterpilzen.

Welcher ist der giftigste Pilz in unserem Raum?

Eder: Kegelhütiger und Grüner Knollenblätterpilz.

Es gibt einen Leitspruch in Sachen giftige Genossen: Wie lautet der?

Eder: Ja, man könnte sagen, dass fast jeder Speisepilz seinen fiesen, giftigen Doppelgänger hat.

Welche Pilze werden am häufigsten verwechselt?

Eder: Die Verwechslung von Champignons mit Knollenblätterpilzen ist immer noch die häufigste.

Was können Pilzbestimmungs-Apps und was hältst Du davon?

Eder: Wenig - viele Infos sind wichtig für eine exakte Bestimmung - ein Foto alleine ist nichtssagend.

Auch Social Media (TikTok & Co) sind voll mit dem Thema und junge Leute entdecken Pilzesammeln für sich. Was bekommst Du da so mit?

Eder: Viele Leute sehen sich gerne Clips an oder holen sich Infos aus den Sozialen Medien - das ist sicher gut, um das Interesse zu steigern. Wenn das Interesse da ist, wird die Praxis wichtiger.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Erste-Hilfe-Tipp: Vergiftungen erkennen und richtig handeln

Ob die sieben Zwerge auch fit in Erster Hilfe waren? Nachdem wir uns nicht immer auf rettende Prinzen verlassen können, wird heute das Thema Vergiftungen angegangen. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf Vergiftungen im Nahrungsmittelbereich.

Allgemeines zu Vergiftungen

Das Paracelsus-Prinzip besagt: »Allein die Dosis macht, dass ein Ding kein Gift sei« und bringt vor allem eines auf den Punkt. Alles kann giftig sein, es kommt nur auf die Menge und wie sie aufgenommen wird, an.

Im Allgemeinen erkennen wir Vergiftungen z. B. an folgenden Merkmalen:

- Übelkeit, Erbrechen und Durchfall
- Plötzlich auftretende Schmerzen im Bauch
- Kopfschmerzen und Schwindelgefühl

Das Spektrum der Symptome geht dann weiter vom Schock über Bewusstseinsminderung bis hin zum Atem- bzw. Kreislaufstillstand.

Giftige Stoffe können über die Atemwege, den Verdauungsweg, die Haut, Wunden oder die Schleimhäute aufgenommen werden. Aufgrund der vielfältigen Möglichkeiten gilt für den Ersthelfenden immer ein Grundsatz:

- Ruhe bewahren und die eigene Sicherheit beachten.

Danach entscheidet die Situation das weitere Vorgehen, wie z. B.:

Erste Hilfe Maßnahmen beim Verschlucken giftiger Substanzen:

- Notruf absetzen (lassen)
- Giftzufuhr stoppen bzw. wenn möglich Reste aus dem Mund- und Rachenraum entfernen
- Erbrechen nicht herbeiführen, aber beim Erbrechen unterstützen
- Erbrochenes oder Giftreste sicherstellen
- Symptomatisch handeln und die Betroffenen betreuen.

Es besteht auch die Möglichkeit, den Giftnotruf zu kontaktieren. Für Bayern in München: 089 19240. Bei schweren Notfällen oder Unsicherheiten, aber immer die 112 wählen!

Veit Hollrieder
Bereichsleiter Breitenbildung

Sommerfest der Physiotherapie-Schule

Feste feiern können die Physio-Schüler*innen: Ende Juli fand an unserer Regensburger Schule in der Straubinger Straße das traditionelle Sommerfest statt.

Für die dazugehörige »Orga« verantwortlich waren wir, die Schüler*innen des 2. Ausbildungsjahres. Schon lange im Voraus wurde es geplant: Nur die Frage »Wo?« stand lange im Raum. Schließlich feierten wir in gewohnter Atmosphäre bei uns im Stadt-Osten.

Was macht dieses Fest so besonders? Unser Oberkurs kann endlich wieder entspannt feiern, da alle Examensprüfungen absolviert sind. Des Weiteren ist es auch immer eine Art Klassentreffen vieler ehemaliger Schüler*innen. Aber auch ehemalige Lehrkräfte schauen vorbei und wir feiern miteinander. Daher ist die Vorfreude auf unser Sommerfest immer sehr groß.

Das Wetter spielte auch mit und so konnte bei strahlendem Sonnenschein Kuchen gegessen werden oder sich der Magen mit frisch gegrilltem Essen vollgeschlagen werden, denn Leckereien dieser Art waren genügend vorhanden. Als Überraschung kam eine Blasmusik-Gruppe und hat für gute Laune gesorgt. Bis in die Nacht hinein wurden viele alte und äußerst unterhaltsame Anekdoten ausgetauscht. Wir tanzten zu guter Musik. Und eins ist klar: Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.

K44

Mittelkurs der BRK Berufsfachschule für
Physiotherapie

Die Berufsfachschule für Physiotherapie stellt sich vor

Wer mehr über unsere moderne Schule in der Straubinger Straße und die Ausbildung in der Physiotherapie erfahren möchte, schaut gerne bei einem unserer Info-Abende vorbei:

- 1.10.24
- 5.11.24
- 3.12.24
- 14.01.25
- 11.02.25
- 11.03.25

Jeweils um 17h.

Anmeldung unter: info@pt-schule.brk.de



Im Sommer haben 22 Absolvent*innen erfolgreich als staatliche geprüfte Physiotherapeut*innen abgeschlossen.

Zum 45. Mal: Erfolgreiche Abschlussprüfung

Die guten News: Alle 22 Prüflinge der Berufsfachschule für Physiotherapie haben bestanden, die Klasse hat es mit Bravour gemeistert. Nach einer intensiven Ausbildungszeit, die durch ein umfassendes theoretisches und praktisches Curriculum (Unterricht/Lehrplan) geprägt war, haben die Absolvent*innen nun den letzten Schritt in Richtung ihres beruflichen Werdegangs vollzogen.

Die dreijährige Ausbildung des K43 begann im Herbst 2021 und war von Anfang an durch ein hohes Maß an Engagement und Lernbereitschaft geprägt. Die Schüler*innen durchliefen zahlreiche Module, die von Anatomie und Physiologie über Bewegungslehre bis hin zu spezifischen Therapieverfahren reichten. Ergänzt wurde dies durch praktische Einsätze in Kliniken, Rehabilitationszentren und Physiotherapie-Praxen, die ihnen die Möglichkeit boten, ihr Wissen direkt am Menschen anzuwenden und zu vertiefen.

Der Prüfungsmarathon erstreckte sich über sechs Wochen und umfasste 28 sowohl theoretische als auch praktische Prüfungen. In den schriftlichen Prüfungen mussten die Schüler*innen ihr Wissen in Fächern wie Anatomie, Physiologie, Krankheitslehre und Physiotherapie unter Beweis stellen. Die praktischen Prüfungen verlangten den Absolvent*innen ab, ihr Können in realistischen Patientenszenarien zu demonstrieren. Hierbei wurden sie von erfahrenen Prüfer*innen beobachtet und bewertet.

Alle 22 Schüler*innen des K43 haben die Prüfungen erfolgreich bestanden, was die

hohe Qualität der Ausbildung an unserer BRK Berufsfachschule für Physiotherapie unterstreicht. Besonders hervorzuheben sind diese herausragenden Leistungen: Dreimal die Traumnote 1,0 und zwei Mal die 1,3.

Der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung ist nicht nur ein persönlicher Triumph der Klasse, sondern auch ein bedeutender Meilenstein für unsere Schule. »Wir sind unglaublich stolz auf alle«, sagte Schulleiterin Andrea Rüttgers. »Sie haben in den letzten drei Jahren außergewöhnliches Engagement und Durchhaltevermögen gezeigt. Ihre Erfolge sind auch ein Beweis für die hohe Qualität unserer Ausbildung und die Power unserer Lehrkräfte.«

Mit dem Abschluss in der Tasche haben die jungen Leute nun die Möglichkeit, in verschiedenen Bereichen der Physiotherapie tätig zu werden: In Krankenhäusern, Rehabilitationszentren, physiotherapeutischen Praxen oder im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung. Die Berufsaussichten sind also vielversprechend. Viele haben bereits konkrete Jobangebote erhalten oder planen, sich in spezialisierten Fortbildungen weiterzuentwickeln bzw. leisten noch ihr letztes Studienjahr ab, da sie berufsbegleitend studiert haben.

Die Abschlussfeier mit Zeugnis-Übergabe und den Lieblingsmenschen, die in der Regensburger RT-Halle stattfand, bildete unseren Höhepunkt.

Irmgard Braun
Klassenleitung K 43

»Theorie und Praxis verbinden«

Michaela Hammon begleitet ihre Physiotherapie-Ausbildung mit einem parallelen Bachelor-Studium

Seit mehr als 44 Jahren sind wir erfahrener Partner im Bereich der Physiotherapie und haben schon unzählige Therapeut*innen erfolgreich bei uns ausgebildet. Was es zum Thema duales Studium Wissenswertes gibt, erklärt uns die Schülerin Michaela Hammon aus ihrer Perspektive:

Hallo Micha! Bitte stelle Dich doch kurz vor.

Michaela Hammon: Das beschreibt mich ganz gut: 3. Jahr meiner Physiotherapie-Ausbildung und zum Zeitpunkt des Interviews mitten im Examen. 6. Semester Studium an der OTH. Ich bin 22 Jahre alt, fahre gerne Fahrrad, schwimme und spiele Floorball im Hochschulsport (Unihockey).

Warum hast Du Dich für Physiotherapie entschieden?

Hammon: Nach einem Praktikum in der Ambulanten Pflege in der 11. Klasse wusste ich, dass ich in die medizinische Richtung gehen und mit Menschen arbeiten will. Durch meinen Nachbarn, der Physiotherapeut ist, wurde ich auf den Beruf aufmerksam. Nach zwei Praktika war ich sicher und habe mich in Regensburg beworben.

Wie bist Du auf die BRK Berufsfachschule aufmerksam geworden und warum hast Du Dich für sie entschieden?

Hammon: Ich komme aus der Bamberger Region, wollte aber in eine andere Stadt ziehen. Regensburg war attraktiv und die BRK-Schule hat mir sofort gefallen. Auch die Empfehlung einer Kollegin meines Nachbarn hat mich überzeugt.

Wie sieht Dein Schulalltag aus?

Hammon: Seit dem 2. Ausbildungsjahr bin ich vormittags in Praktikumsstellen und nachmittags in der Schule. Dort haben wir zwei bis drei Fächer à 1,5 Stunden, sowohl praktisch als auch theoretisch. Danach lerne ich oder habe Freizeit, je nach Schulaufgaben. Im ersten Jahr gab es oft Prüfungen, im zweiten Jahr war es entspannter und im dritten Jahr habe ich viel in Bibliotheken gelernt.

Welches Praktikum und welcher Unterricht machen Dir am meisten Spaß?

Hammon: Lieblingspraktika: Pädiatrie (Kinderheilkunde) und Neurologie.

Lieblingsunterricht: Psychomotorik und Bewegungserziehung.

Wie bist Du auf das duale Studium gekommen und was hat Dich dazu bewogen, Dich dafür zu entscheiden?

Hammon: Durch meine Recherche bin ich auf das duale Studium aufmerksam geworden, aber ich weiß nicht mehr genau, ob über die Homepage der Schule oder die OTH. Es erschien mir als eine gute Möglichkeit, Theorie und Praxis zu verbinden.

Wie ist das duale Studium aufgebaut und was sind die Inhalte der Vorlesungen?

Hammon: Es läuft zusätzlich zur Ausbildung und ist komplett getrennt organisiert. Im Durchschnitt finden die Vorlesungen während des Semesters etwa alle zwei Wochen freitagnachmittags und samstags statt. Es gibt auch Eigenarbeiten, die bis zur nächsten Vorlesung erarbeitet werden müssen. Ein Semester besteht aus etwa drei Modulen, die am Ende des Semesters mit einer Arbeit oder Prüfung abgeschlossen werden. Das 6. Semester ist frei zur Examensvorbereitung, danach folgen noch zwei Semester an der OTH, die so gestaltet sind, dass man nebenbei als Werkstudentin arbeiten kann. Die Studieninhalte umfassen wissenschaftliches Arbeiten, Quellenrecherche und -bewertung sowie das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Kommunikation und Selbstreflexion im Umgang mit Patient*innen.



Welche Herausforderungen hast Du im dualen Studium erlebt?

Hammon: Anfangs habe ich alles auf den letzten Drücker erledigt, was zu einer sehr stressigen Phase führte, in der ich gleichzeitig für mehrere Prüfungen und Arbeiten lernen musste. Danach habe ich meine Selbstdisziplin verbessert und angefangen, früher an den Aufgaben zu arbeiten. Gemeinsames Lernen mit anderen Studierenden hat mir sehr geholfen.

Was möchtest Du nach dem Abschluss Deiner Ausbildung und Deines dualen Studiums machen?

Hammon: Ich möchte als Physiotherapeutin arbeiten, wahrscheinlich in der Pädiatrie oder Neurologie, aber ich bin offen für das, was kommt.

Interview: Christiane Rucker B.A.

Lehrkraft an der BRK Berufsfachschule für Physiotherapie Regensburg





Modenschau in der »Oase Neutraubling«

Unsere Senior*innen der BRK Tagespflege »Oase Neutraubling« und unser Team machten bei diesem Catwalk dem Supermodel Heidi Klum Konkurrenz.

Einige Damen präsentierten auf dem Laufsteg ihre ganz persönliche Lieblingsmode und wurden euphorisch von unserem »Robert« anmoderiert.

Auch unsere Mitarbeitenden zeigten sich in ihrem schicksten Dress und so sahen uns unsere Senior*innen auch einmal in unseren privaten Favorite-Outfits.

Zwar kam bei diesem Mode-Event der bekannte »Honolulu Strandbikini« nicht zum Einsatz, trotzdem ertete jeder eine Riesenschippe Applaus.

Stefanie Heubeck
Pflegedienstleitung
Tagespflege »Oase Neutraubling«



Vorreiter bei der Wundversorgung

Ambulante Pflege des BRK bietet als erste in der Oberpfalz Spezialbetreuung

Mit unseren Sozialstationen in der Stadt sowie im Landkreis sind wir im Bereich der Pflege ein zuverlässiger Ansprechpartner mit langer Erfahrung. Neben unseren bisherigen Aufgaben in der Ambulanten Krankenpflege bieten wir nun auch als erster Pflegedienst in der Oberpfalz eine spezialisierte Betreuung zur Versorgung chronischer und schwer heilender Wunden an.

Unser Rotkreuz-Team der häuslichen Krankenpflege freut sich über die neue, zusätzliche Zulassung als spezialisierter Leistungserbringer für die Wundversorgung, allen voran unser Leiter Karl-Heinz Grathwohl: »Wir erfüllen diese hohen Anforderungen durch intensive und zahlreiche Weiterbildungen unserer Pflegefachkräfte. Der »gemeinsame Bundesausschuss«, welcher dem Bundesgesundheitsministerium untersteht, hat in seinen Richtlinien festgelegt, dass Patient*innen künftig ausschließlich durch entsprechend zugelassenes und speziell geschultes Fachpersonal eines spezialisierten Leistungserbringers versorgt werden sollen, wenn ein solcher zur Verfügung steht. Wir haben mit unserem Wundexperten-Team genau hierfür gutausgebildete und sehr erfahrene Mitarbeitende. Aktuell sind wir mit unserem Regensburger Kreisverband der erste und einzige Pflegedienst in der Oberpfalz, der diese Voraussetzungen erfüllt.«

Hierfür müssen die BRK-Wundexpert*innen stets am Ball bleiben und ihre Kenntnisse durch regelmäßige Fortbildungen und Rezertifizierungen auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft halten.

In der Praxis bedeutet dies, dass unsere Fachtherapeut*innen die Wunde bei der betroffenen Person inspizieren, den Erfolg der bisherigen Versorgung beurteilen und in Absprache mit den behandelnden Ärzt*innen die weitere Therapie festlegen. Die regelmäßige Versorgung und Reinigung der Wunden erfolgt ebenfalls durch das BRK. Hierzu haben wir zusätzlich zu den bereits bestehenden Fahrten der Ambulanten Pflege sogenannte »Wund-Touren« zu den betroffenen Patient*innen nach Hause eingeführt, die ausschließlich zur Versorgung dieser speziellen Therapie angedacht sind. Die zusätzliche Spezialisierung hilft künftig maßgeblich dabei, dass Wunden deutlich schneller als bisher zu heilen beginnen und der Genesungsprozess verkürzt wird.

»Damit wollen wir zukunftsorientierte



Karl-Heinz Grathwohl, Referatsleiter Ambulante Pflege, Tagespflegen und Betreutes Wohnen.

und innovative Wege in der medizinischen, ambulanten Versorgung gehen«, so unser Referatsleiter aus dem Bereich »Ambulante Pflege, Tagespflegen und Betreutes Wohnen« Karl-Heinz Grathwohl. Zudem bekräftigt er, dass »der Pflegesektor gerade durch derartige Qualifizierung und Weiterentwicklung der Versorgungsmöglichkeiten ein interessantes, verantwortungsvolles und vor allem ein erfüllendes Berufsfeld darstellen kann. Wir bieten unseren Teams mit den entsprechenden Möglichkeiten der Weiter- und Fortbildungen den Raum für persönliche, neue Perspektiven in ihrer Arbeit und dazu haben wir von unseren Kolleg*innen auch schon positives Feedback erhalten.«

Wer sich als Patient*in, Angehörige, Arztpraxis oder Mitarbeiter*in für den neuen Wundpflegedienst des BRK Regensburg interessiert, findet hier weitere Informationen:

- www.brk-regensburg.de
- **Tel. 09406 9586269**

Zudem helfen die Sozialstationen des Roten Kreuzes weiter: In Regensburg, Neutraubling, Hemau, Regenstauf, Schierling, Wörth/Wiesent, Nittendorf (mit Pflegestützpunkt Pielenhofen).

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Konzert der Musikschule Regenstauf

Die Begeisterung war so groß, dass gleich ein zweites Konzert folgte und so freuten wir uns über einen erneuten Besuch der Musiker*innen der Regenstauer Musikschule: Nachdem sie bereits im Mai für uns musizierten, durften wir ihren Klängen auch im Sommer nochmals lauschen und wir haben es genossen!

Auch dieses Mal freuten wir uns wieder über das vielseitige Liederrepertoire zum Mitsingen und Mitkatschen und wir bestaunten den talentierten Nachwuchs an ihren verschiedensten Instrumenten: So waren

nicht nur die begleitenden Eltern stolz auf ihre musizierenden Kinder.

Unser Veranstaltungsraum war mit vielen Besucher*innen gefüllt. Wir alle nahmen auch die aufgestellten Ventilatoren gegen die sommerlichen Temperaturen positiv wahr.

Und wie es sich für einen anständigen Sommer gehört, gab es am Ende des Konzerts für die Kinder natürlich auch ein Eis!

Christian Karl

Leitung BRK Seniorenzentrum Regenstauf



Ein schönes Sommerfest

Auch in diesem Jahr fand wieder unser jährlicher Summer-Event im Seniorenzentrum Regenstauf statt.

Wir haben das Essen, die Live-Musik von »I und Sie - & Freunde« (unseren Allround-Künstlern aus der Oberpfalz) und die tolle Atmosphäre genossen. Allesamt hatten wir zusammen einen wunderschönen Tag in unserem Garten: Allen voran noch einmal ein großes »MERCI« auch an unsere zuverlässige Grillstation und ebenso an alle, die mitgeholfen und mitgewirkt haben!

Ihr seid super Gäste gewesen und die sommerlichen Temperaturen rundeten das Fest entsprechend ab.

So war unsere Party auch heuer wieder bunt, abwechslungsreich, aktionsreich, lecker und gemeinschaftsfördernd.

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Für unser Team »SPEZIALISIERTE WUNDVERSORGUNG / Ambulante Pflege« des BRK Regensburg suchen wir ab sofort Verstärkung:

Wundexperte ICW® (m/w/d) / Vollzeit, Teilzeit

Ambulanter Dienst für chronische & schwer heilende Wunden

Unser engagiertes Team, bestehend aus Fachtherapeut*innen und Wundexpert*innen ICW®, bietet individuelle Wundversorgung mit modernsten Behandlungsmethoden. Die enge Zusammenarbeit mit anderen medizinischen Fachdisziplinen sowie Pflege-Einrichtungen und Hausärzt*innen ist uns wichtig, um eine nahtlose und koordinierte Versorgung sicherzustellen.

Wir sind stolz darauf, Teil eines umfassenden Gesundheitssystems zu sein, das sich für das Wohlergehen unserer Patient*innen einsetzt.

Was wir Ihnen anbieten können:

- Vielfältiges Weiterbildungsangebot
- Verschiedenste Mitarbeitenden-Benefits
- Junges innovationsfreudiges Team
- Fokus auf ausgewogene Work-Life-Balance
- Tarifliche Bezahlung mit Zusatzversorgung u. v. m

Ihre Aufgaben:

- Sie und Ihr Team sind für die bestmögliche Wundversorgung unserer Patient*innen zuständig und verantwortlich. Grundlage hierfür sind die aktuell gültigen Standards und die Verfahrensanweisungen des BRK Kreisverbandes.
- Sie erstellen eine fachgerechte Wunddokumentation und evaluieren diese gemeinsam mit den Fachtherapeuten ICW®.

- Sie achten darauf, dass alle ärztlichen Anordnungen ordnungsgemäß ausgeführt werden und passen die Wundtherapien in Zusammenarbeit mit den Ärzt*innen und Fachtherapeut*innen an.
- Sie arbeiten eng zusammen mit anderen medizinischen Fachdisziplinen, Pflegeeinrichtungen und Hausärzt*innen.
- Sie legen, wie wir alle, größten Wert darauf, dass unsere Expertenstandards bestmöglich umgesetzt werden.

Was Sie gerne mitbringen:

- Beruf und Berufung. Neben einer abgeschlossenen Berufsausbildung zur Pflegefachkraft mit Weiterbildung zum Fachtherapeut Wunde (m/w/d) oder zum Wundexperten ICW® (m/w/d) spielt für Sie, wie für uns, die Freude am Umgang mit (hilfsbedürftigen) Menschen eine große Rolle.
- Ziele und Zukunft. Sie haben die gleiche Mission wie wir - gemeinsam die Einrichtungen, Angebote und Dienste unseres Kreisverbands zukunftsfähig zu gestalten und immer weiterzuentwickeln.
- Verantwortung und Qualität. Sie arbeiten verantwortungsbewusst, flexibel und zuverlässig und haben Kenntnisse im Bereich des Qualitätsmanagements.
- Fahrerlaubnis Klasse B

Sie haben Interesse? Dann gerne bewerben:
personal.210@brk.de

Weitere Informationen zum Stellenangebot sind auf unserer Homepage zu finden:
www.brk-regensburg.de





Da lässt sich keine ins Blatt schauen bei der Kartenrunde am Dienstag.

Im Rotkreuzheim wird gekartelt

Jeden Dienstag ist für die Bewohnerinnen Csilla Barrett, Elisabeth Blank und Sonja Reif im Rotkreuzheim »Kartln« angesagt - Watten oder Neunerln.

Unsere Ehrenamtliche Ingrid Bergbauer holt sie zum Treffpunkt ab – bei schlechtem Wetter draußen, bei schönem Wetter auf der Terrasse.

Von 14.15 Uhr bis ca. 15.45 Uhr wird dann gekartelt.

Meistens zockt Elisabeth Blank alle ab. Beim Watten hat sie stets die Wilden auf der Hand. Oder beim Neunerln die Neuner und die Sieben. Csilla Barrett trumpft mit den Achtern und Assen auf und macht, mir nichts dir nichts, mit fünf Karten einfach fertig. Sonja Reif kann allerdings auch dagehalten, wenn sie die vierte 7 ins Spiel bringen kann und der nächste acht Karten ziehen muss, oder mit einer 9 Schluss macht, dann zählen die Punkte doppelt - zum Leidwesen ihrer Konkurrentinnen.

Ingrid Bergbauer ist für Sonja Reif die Kartenhand, während Elisabeth Blank und Csilla Barrett mit dem Holzkartenhalter sehr gut zurechtkommen.

Alle haben dabei viel Spaß, egal wer gewinnt oder verliert.

Siegerinnen sind sie alle, da es für sie immer ein unterhaltsamer Nachmittag ist.

Csilla Barrett, Sonja Reif

Bewohnerinnen vom Dahlienweg

Elisabeth Blank

Bewohnerin vom Tulpenweg

Ingrid Bergbauer

Ehrenamtliche

Die vollen 100 Jahre!

Stellen Sie sich vor, Sie feiern ein ganzes Jahrhundert voller Erlebnisse, Lachen und Liebe: den 100. Geburtstag. Ein Alter, das nur wenige erreichen. Maria Dietz hatte kürzlich genau dieses Jubiläum und feierte Ende Juni im »Betreuten Wohnen Marienhof« in Hemau ihren Ehrentag. Hier kümmert sich das Team der Ambulanten Pflege unseres Regensburger Kreisverbandes um die Bewohner*innen.

Was das Geheimnis unserer Seniorin für ihr Alter ist und was sie anderen empfiehlt, durften wir von ihr persönlich erfahren.



Wie wurde denn dieses große Ereignis gefeiert?

Maria Dietz: Mit einem tollen Mittagessen aller Verwandten und nachmittags ging es direkt mit Kaffee und Kuchen weiter und zwar im Marienhof, zusammen mit den Marienhof-Bewohner*innen. Musik und Gesang haben mich sehr überrascht und machten den Nachmittag lustig und unterhaltsam. Bürgermeister Herbert Tischhöfer und Stadtpfarrer Berno Läßler kamen ebenfalls zur Gratulation vorbei.

Was ist Ihr Geheimrezept fürs Alter?

Dietz: Sich nicht gehen lassen. Selbstdisziplin ist entscheidend und: Immer Kopf hoch. Schwierigkeiten und Rückschläge gehören zum Leben, aber eine positive Einstellung hilft dabei, besser damit umzugehen. Nicht jammern. Es kann dir meistens eh keiner helfen. Sich auf die eigenen Fähigkeiten und Stärken verlassen. Zimt in den Kaffee. Zimt hat gesundheitliche Vorteile wie entzündungshemmende Eigenschaften und kann den Blutzuckerspiegel regulieren. Schöne Reise-Erinnerungen behalten, in meinem Fall: Mit dem fahrenden Hotel »Rotel« durch die ganze Welt. Täglich die Zeitung lesen, denn das tägliche Lesen trägt dazu bei, geistig aktiv zu bleiben.

Was haben Sie sich zum 100. Geburtstage gewünscht?

Dietz: Es gibt nichts Schöneres, als diesen Tag mit den Menschen zu teilen, die einem am Herzen liegen. Sohn und Tochter mit Gatten, drei Enkelkinder mit Partnern und sieben Urenkel sowie die Mitbewohner*innen des Marienhofes.

Woran erinnern Sie sich in Ihrem Leben gerne zurück?

Dietz: An die 33 Jahre, die ich mit meinem allzu schnell verstorbenen, lieben Mann verbringen durfte.

Was würden Sie der Jugend von heute mitgeben und was den älteren Menschen?

Dietz: Der Jugend: Geduld und Ausdauer, Bildung und Wissen, Respekt und Freundlichkeit, Gesundheit pflegen, Ziele setzen. Älteren Menschen: Aktiv bleiben, positiv denken, Kontakte pflegen, neugierig bleiben.

Daniela Dietrich

BRK Pflegedienstleitung

Ambulante Pflege Hemau

Herzlichen Glückwunsch zum Abschluss!

Freudig hat Beata Marchsreiter (Foto: 2. v. li.) ihr Zeugnis zum Abschluss der einjährigen Pflegefachhelferin entgegengenommen, zu dem wir ihr von ganzem Herzen gratulieren und uns mit ihr freuen. Und es gibt noch einmal super-schöne News obendrein: Sie wird gleich im Anschluss mit der Ausbildung zur Pflegefachfrau starten. Hierzu wünschen wir ihr ALLES GUTE und sind jetzt schon happy über die nächste bestandene Prüfung.

Christian Karl

Leitung BRK Seniorenzentrum Regensauf



Ökumene, ca. 1950

Bei uns im »Eisenbahnerhaus« wohnte der Herr »Oberinspektor« Schreiber mit seiner Frau Käthe aus Nürnberg – kinderlos. Wir mussten grüßen »Guten Abend, Herr Oberinspektor.« Er darauf: »Macht, dass ihr heerkommt, sonst frisst euch der Nachttiercher!« – auf Hochdeutsch: »Macht, dass ihr heerkommt, sonst frisst euch der Nachttiger.«

Wir mochten »den Schreiber« nicht, sie schon eher, denn sie gab uns hin und wieder eine Schale Fallobst vom Garten vor dem Haus (der nur dem Oberinspektor und seiner Frau zur Verfügung stand). Eines Tages traf den wohlbeleibten Herrn ein Schlaganfall. Frau Schreiber in ihrer Verzweiflung ging zu meiner Oma, »Ach Frau Traidl, was soll ich tun?« Die Oma riet der (wohl evan-

gelischen) Frau zum zuständigen evangelischen Pfarrer zu gehen. Der aber weigerte sich zu kommen und stellte fest: »Ihr Mann ist katholisch« (aber nicht praktizierend). Die verzweifelte Frau ging darauf zum zuständigen katholischen Pfarrer. Auch der weigerte sich zu kommen mit der Ausrede: »Sie sind evangelisch getraut, da bin ich nicht zuständig.«



Also starb der Herr Schreiber ohne den Segen und Trost der Kirche. Die »Eisenbahnerkapelle« blies auf dem Weg von der Wohnung zum Bahnhof innig: »Näher mein Gott zu Dir!« Wir neugierigen Kinder lurten (lauernten) hinter dem Fliederbusch und kommentierten sachverständig in unserem Dialekt: »Was, näher mein Gott – des brauchts net, der werd' in Nürnberg verbrennt. Den holt sowieso der Deifel.« Die katholische Kirche hob erst 1963 das Verbot der Feuerbestattung auf!

Katharina Müller
Bewohnerin vom »Rosenweg«
BRK Rotkreuzheim Regensburg

Zeichnung »Lauernde Kinder« von Jutta Uebel, Tochter unserer Bewohnerin Hildegard Hartl vom Rosenweg.



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband Regensburg
**Ambulante Pflege
Tagespflege**

Dankommi Heißt halt dankoni!

Ihr BRK für Regensburg und die Umgebung

Besuchen Sie unsere Tagespflegen für Senior*innen in Ihrer Nähe. So, wie die »Oase am Regen« in Regensburg.

Diese macht seit ihrer Eröffnung immer mehr älteren Menschen täglich aufs Neue Freude, zusammen in Gesellschaft zu sein.

Mit unseren Häusern bieten wir Menschen im Alter Abwechslung sowie Betreuung und den Angehörigen eine entsprechende Entlastung: Am Tag bei uns und später am Nachmittag wieder Zuhause bei der Familie. Auch tageweise buchbar, erschwänglich und gerne einmal vorab zu besichtigen. Info unter **Telefon: 09402-9381499**

Tagespflege »Oase am Regen«

Dr-Martin-Luther-Str 5 · 93128 Regensburg
tp-regensburg.210@brk.de · www.brk-regensburg.de

Sie selbst, ein Elternteil oder ein anderes Familienmitglied benötigen aufgrund von Alter, Krankheit oder eines Handicaps die Unterstützung unseres **ambulanten Pflegedienstes** bei sich vor Ort: Wir sorgen dafür, dass diese Hilfe in Ihrer vertrauten Umgebung stattfinden kann. Ein passendes Angebot, abgestimmt auf die jeweilige Situation erhalten sie unter **Telefon: 09402 94 79 416**

Jeder Mensch ist einzigartig – unser Team ist es auch! Wir bringen die nötige Empathie samt Erfahrung mit und kümmern uns.



Ulrich Hirmer, Stellv. Referatsleiter Tagespflege/Ambulante Pflege.

Wenzenbach: Hier entsteht eine BRK Tagespflege

Bei diesem neuen Projekt können in der Gemeinde im Nordosten der Stadt künftig Jung und Alt unter einem Dach sein, denn in dem Neubau wird es nach der Fertigstellung des Gebäudes neben unserer Einrichtung des Roten Kreuzes für Senior*innen auch ein Kinderhaus für die Kleinen geben. Im Bereich der Kinder bleibt die bereits bestehende Trägerschaft bei der Johanniter Unfallhilfe e. V.

Wir freuen uns auf unsere neue Tagespflege, auf den gemeinsamen Austausch und ziehen, sobald die Räumlichkeiten fertig für uns sind, in das barrierefreie Haus auf eine Fläche von 350 Quadratmetern. Unsere Einrichtung bietet dann einen Platz für knapp 20 Senior*innen.

Dass so ein generationsübergreifendes Projekt wie in Wenzenbach Vorteile für beide Seiten bietet, davon ist auch Ulrich Hirmer in seiner Funktion als stellvertretender Referatsleiter des Bereichs »Tagespflege / Ambulante Pflege« im BRK Kreisverband überzeugt: »Auf diese Weise lernen die Kinder zum Beispiel schon früh den Umgang mit Senior*innen und sie bekommen das Thema »Älter-werden« hautnah mit und interessieren sich automatisch mehr dafür. Das stärkt das gegenseitige Verständnis füreinander. Diese Aufeinandertreffen im Alltag bringen Freude und Herzlichkeit mit sich. Sie lassen die unterschiedlichen Generationen näher zusammenrücken und prägen die gegenseitige Wertschätzung. Es bietet die Möglichkeit der unkomplizierten und bereichernden Begegnung und Unterstützung. Darauf freuen wir uns schon sehr.«

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Ein Herzenswunsch geht in Erfüllung

Thomas hat ein erfülltes Leben, er lebt zwar allein, doch er hat eine Familie, die füreinander da ist, einen harmonischen Freundeskreis und einen Beruf, der ihm Freude bereitet. Sein Hobby ist die Fotografie und er liebt die Berge.

Doch vor sechs Jahren sollte sich alles ändern. Das Schicksal schlägt erbarmungslos zu. Thomas freut sich auf ein ruhiges Wochenende, ganz ohne Termine, einfach mal die Seele baumeln lassen.

Als er am Montag nicht zur Arbeit erscheint, merkt sein Chef, dass etwas nicht stimmen kann. Der Vorgesetzte wird unruhig und lässt nicht locker, als er die Polizei bittet, die Wohnung zu öffnen. Dort finden sie ihn vollkommen hilflos auf. Er hatte einen schweren Schlaganfall erlitten und wird sofort in die Uniklinik gebracht. Doch wertvolle Zeit ist vergangen, er hat schwere Schäden davongetragen, ist von nun an linksseitig gelähmt und auf fremde Hilfe angewiesen.

Sein jüngerer Bruder Stephan kümmert sich um ihn und vermittelt ihm nach dem Klinikaufenthalt einen Platz im BRK Rotkreuzheim in Regensburg. Es ist ihm wichtig, dass sein Bruder auf einer Station mit jüngeren Bewohner*innen leben kann. Thomas verliert seine Lebensfreude, hadert mit seinem Schicksal, schon immer ein eher vorsichtiger Mensch, traut er sich nicht mehr viel zu. Es fällt ihm schwer, seine neue Lebenssituation anzunehmen.

Da erzählt ihm Betreuungsassistentin Ulrike Schrettenbrunner vom Herzenswunsch Hospizmobil des BRK und von den Wünschen, die bereits erfüllt wurden.

Nochmal die Berge sehen, da funkeln die Augen von Thomas sofort und schnell füllen sie das Antragsformular aus. »Wird ja bestimmt ein paar Monate dauern, bis sie sich melden«, denken die beiden und schicken den Wunschantrag ab.

Doch bereits ein paar Wochen später melden wir uns.

»Lieber Thomas, du feierst am 12. Juli deinen 60. Geburtstag, was hältst du von einer Zugspitzfahrt als nachträgliches Geburtstagsgeschenk?«

Zeit schenken, ein schöneres Geschenk gibt es nicht!

Jetzt ist die Aufregung groß, denn in einer Woche soll es schon losgehen.

Unser Team kommt mit zwei Fahrzeugen an. Ein Krankentransportwagen, Thomas muss für die dreistündige Anreise nach Grainau liegend transportiert werden, und



Thomas mit seinem Bruder Stephan auf der Zugspitze.

ein VW-Caddy für den elektrischen Rollstuhl, der nicht mehr in den KTW passt. Thomas ist sehr nervös, es ist der erste Ausflug seit seiner Erkrankung, er hat schlecht geschlafen vor Aufregung, aber er freut sich auf den Tag.

Die kleine Kolonne kämpft sich durch den Münchner Berufsverkehr und kommt mit einer Stunde Verspätung in Grainau an. Der im Vorfeld mit der Bayer. Zugspitzbahn vereinbarte Zeitplan kommt ein wenig ins Wanken. Doch alles kein Problem, trotz gleichzeitigem Eintreffen einer Besuchergruppe aus dem Staatsministerium werden wir herzlich begrüßt. »Wir gehen jetzt einfachmal davon aus, dass die Blasmusikkapelle auch für uns aufspielt«, lachen wir.

Thomas ist begeistert, endlich sind sie da, seine Berge. An der Gipfelstation angekommen, geht es zuerst auf die Aussichtsterrasse, dreimal rundum, immer noch nicht alles gesehen. Es ist strahlender Sonnenschein und es ist warm, unsere vorsorglich eingepackten dicken Jacken bleiben im Rucksack.

Nach den ersten Eindrücken bekommt Thomas Hunger. Im Restaurant warten sie schon auf uns, haben uns einen Tisch mit wunderschönem Blick auf den Eibsee reserviert.

Die zwei Brüder hängen zusammen ab, ganz wie früher, es ist emotional, auch für uns.

Wir geben ihnen Zeit zu zweit, sind aber immer da, wenn unsere Hilfe benötigt wird.

Auch die Talfahrt läuft reibungslos ab. Die Marketingabteilung der Zugspitzbahn hat alles perfekt vorbereitet, alle wissen Bescheid und unterstützen uns fürsorglich und verständnisvoll.

Auf der Rückreise ist Thomas richtig platt, doch er kann nicht schlafen, zu aufgewühlt ist er.

Beim Abschied nehmen wir uns noch ein letztes Mal in den Arm. Thomas ist überwältigt, bedankt sich für den schönen Tag, »endlich habe ich meine geliebten Berge wiedergesehen!«

In der Ecke steht sein Bruder Stephan, er kämpft mit den Tränen, was für ein Tag, für beide Brüder.

Zeit schenken, es gibt kein schöneres Geschenk!

Angela Fischer

»Herzenswunsch Hospizmobil«

BRK Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz



Dieses Bild wurde mit DALL E, einem KI-Bildgenerator des Anbieters Open AI generiert. Der Befehl lautete: Generiere ein Wimmelbild, das den Einsatz von KI-Tools im Kindergarten darstellt.

KI in der Kita

Von Einhörnern und Pokemon oder: Wie sprach- und textbasierter Chatbots, KI (Künstliche Intelligenz)-gestützte Technologie im Kindergarten Anwendung findet. Einige Kinder der Mausgruppe unserer BRK Kita St. Nikolaus in Beratzhausen sitzen konzentriert mit ihren Rhythmus-Instrumenten vor dem Tablet und möchten eine Klanggeschichte zum Thema »Einhorn« kreieren.

Wieder andere gehen auf gleiche Weise der Frage nach, was denn ein Pokemon (Spielfigur) ist? Für die Kleinen der Mausgruppe ist dies im wahrsten Sinne des Wortes kinderleicht. Sie bekommen hierbei Unterstützung von KI-basierten Chatbots und erkunden somit zusammen mit den Erwachsenen aus unserem Kita-Team spielerisch und vorsichtig die KI-Welt. Die Datensätze werden mit eigenen Ideen gefüttert. Mit diesem Tool ist es ihnen möglich, sich eigene Geschichten auszudenken und zu sehen, wie sie zum Leben erweckt werden.

Die Künstliche Intelligenz wird für die Zukunft der Kinder von heute eine der einflussreichsten Technologien sein. Umso wichtiger ist es, ein grundlegendes Verständnis davon zu haben, wie diese Systeme arbeiten, bei was man aufpassen muss, was sie leisten können und wo sie ihre Grenzen haben. Im Kindergarten kann dies durch spielerisches Lernen und interaktive Erfahrungen geschehen.

Der Umgang mit KI-Systemen im frühkindlichen Bereich beschränkt sich hierbei auf das Generieren von unterhaltsamen Texten und das Beantworten von einfachen Fragen. Dennoch ist auch hier Vorsicht geboten! Denn KI-basierte Chatbots verfälschen mitunter Fakten und erfinden Quellen. Deshalb muss das pädagogische Personal mit den Kindern aktiv zusammenarbeiten und erklären,

dass es wichtig ist, die Glaubwürdigkeit von Informationen zu hinterfragen.

Um die Kinder für die Fehler von KI zu sensibilisieren, sollte man auf das Expertenwissen der Kids in ihren persönlichen Lieblingsbereichen zurückgreifen: Das Kind kann Chatbots beispielsweise Fragen zu seinem Lieblingsbuch stellen. Bei der Antwortgebung sieht es dann unter anderem, dass es sich um fiktive Inhalte handelt und dass eventuelle Fehler auftreten können. Trotz der Mängel und Risiken dieser Technologie bringt es viele Vorteile, Kinder früh an die Funktionsweise maschinellen Lernens heranzuführen.

Ein KI-Chatbot kann primär als Quelle der Unterhaltung und Inspiration dienen. Kinder können kreative Geschichten erzählen, Rollenspiele durchführen und somit ihre Sprachfähigkeiten verbessern. Sie können zudem auf spielerische Weise ihre Neugier befriedigen, indem es ihnen als unterstützendes Lernwerkzeug Informationen zu einer Vielzahl von Themen liefert. Kinder stellen Fragen und führen Gespräche darüber.

Zweifellos ist, dass die Interaktion von Kindern mit Chatbots angemessen beaufsichtigt werden muss. Die Pädagog*innen müssen sicherstellen, dass die Inhalte kindgerecht wiedergegeben werden oder sensible Informationen eben nicht preisgegeben werden. Der korrekte Umgang und die richtige Aufsicht sind schlichtweg entscheidend.

Wenn wir wollen, dass Kinder und Jugendliche Künstliche Intelligenz zukünftig verantwortungsbewusst anwenden, benötigen wir eine positive und nachhaltige Integration von KI-Werkzeugen.

Nicole Bauer
BRK Kinderhaus St. Nikolaus
Beratzhausen



Knuddeln und Lernen auf dem Bauernhof!

Unsere »Rumpeltrolle« des BRK-Waldkindergartens Beratzhausen tauschten den Wald gegen den Bauernhof. Die Kinder und Pädagog*innen unserer Kita machten einen Ausflug zur Familie Scheuerer nach Haderlsdorf, um einen Tag auf deren Hof hautnah mitzuerleben. Wir durften die Rinder füttern und haben ihnen dabei zugesehen, wie sie anschließend auf die große Wiese gelaufen sind. Es war so schön zu sehen, wie sie da so satt und glücklich raus ins Grüne gausst sind!

Dann haben wir noch die Hühner, Puten und Enten besucht, sind eine Runde auf dem Pony geritten und durften leckere Brote mit unserer selbstgeschüttelten Butter darauf genießen. Am Ende machten die Kids eine »Pizza« für die Hühner. Dabei waren Getreide, gekochte Kartoffeln und Eierschalen die Zutaten.

Uns allen wurde auf spielerische Art die Vielfalt der Tierhaltung gezeigt, auch die intensive Arbeit dahinter wurde uns erlebbar gemacht und ebenso die Bedürfnisse der Tiere. Wir hatten einen wundervollen Tag und konnten mittags unseren glücklichen und müden Nachwuchs nach Hause entlassen. Es war sicherlich nicht unser letzter Besuch.

Vielen Dank an Andrea Scheuerer.

Stephanie Richter
Leitung BRK-Waldkindergarten
»Rumpeltrolle« Beratzhausen



Ein Sommerfest im Kindergarten St. Barbara

Die Kinder, Eltern und Beschäftigten des Integrativen Kindergartens St. Barbara in Hemau freuten sich Ende Juli über ein großes Fest: Von uns, HABA Pro, organisiert. Mit unserem Traditionsunternehmen sind wir Ansprechpartner für die Ausstattung von Bildungseinrichtungen und so veranstalteten wir das Event im Rahmen einer Gewinnspielaktion. Mit vielfältigen Spielangeboten, Catering und einem bunten Animationsprogramm wurde die Feier zu einem unvergesslichen Erlebnis für Groß und Klein. Unser Programm hatte viele tolle Highlights, den ganzen Tag über war einiges geboten. Die Kleinen konnten verschiedene Spielstationen durchlaufen, Stempel sammeln und ein Geschenk gewinnen. Besonders beliebt waren das große Käpt'n Pepe-Spiel, die XXL-Holzbaustein-Kiste oder die Hüpfburg zum Ausstoben. Auf der Bühne sorgte ein lustiges Mitmachkonzert für Stimmung. Verschiedene Essens- und Getränkestände sowie ein leckeres Nachtischbuffet rundeten das Sommerfest gebührend ab. Anschließend ließen das Kita-Personal und geladene Gäste den Abend bei einem kleinen Empfang ausklingen.

Auch Bürgermeister Herbert Tischhöfer zeigte sich zufrieden: »Wir freuen uns sehr, die Kids und die Eltern waren überglücklich! Besonders schön war, dass die Erziehenden als Stütze der Kleinsten vollkommen entlastet wurden und das Fest entspannt genießen konnten. Vielen Dank!«

Simone Mettmann
Marketing HABA Pro



Freiwilliges Soziales Jahr im Kindergarten

Servus, mein Name ist **Pia Eichen-seher**, ich wohne im Landkreis Regensburg und mache hier auch seit meinem Realschulabschluss mein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im BRK Kindergarten St. Barbara in Hemau. Dazu gekommen bin ich ganz simpel über mein Hobby: Meine Gardemittänzer*innen haben mir zuerst einmal ein Praktikum »aufgequatscht« und eine Pause von der Schule wollte ich ohnehin haben, also wieso nicht gleich ein FSJ?

Diese Zeit hat mich bis jetzt so viele Erfahrungen sammeln, schöne Momente erleben und vor allem viele Bindungen mit Kindern und Eltern aufbauen lassen. In den fünf Seminaren, die wir in diesem Jahr hatten, war immer gute Laune im Raum, es gab einige tol-

le Angebote und wir durften viel in der Praxis lernen, sei es im Selbstverteidigungskurs oder beim Rollstuhlfahren in der Stadt!

Was ich im Kindergarten so alles überhaupt gemacht habe? Ich durfte die Kleinen mitbetreuen, Angebote erstellen, im Frühdienst und beim Mittagessen helfen und ein Teil der Nachmittagsbetreuung sein. Der Spaß mit den Kids kam auch auf keinen Fall zu kurz! Beim Turnen, beim Basteln oder einfach beim Essen, wenn die Kinder über »Gott und die Welt« geredet haben.

Es gibt nicht den einen »schönsten« Moment, aber die Zeit im Allgemeinen war wunderschön, lustig, aufregend und sehr spannend! Ich habe im FSJ gelernt, Verantwortung zu übernehmen, mir selbst mehr zuzutrauen und Kleinigkeiten wertzuschätzen.

Besuch auf dem Bauernhof

Im Sommermonat Juli machten die Krippenkinder des BRK Kinderhauses Burgspatzen in Laaber einen Ausflug zum Erlebnisbauernhof »Achhammerhof« in Schernried. Zusammen mit Christine Achhammer durften die Jungen und Mädchen spannende Erfahrungen im örtlichen Bauernhof erleben. Vom Herstellen eigener Haferflocken bis hin zum Streicheln von Hase Charly. Ein absolutes Highlight war für die Gruppe das Füttern der putzigen Meerschweinchen. Gemeinsam mit dem »Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Regensburg-Schwandorf« konnte ein aufregender Vormittag für die Krippenkinder organisiert werden. Vielen Dank für den Support!

Linda Yeboah
BRK Kinderhaus Burgspatzen Laaber





Sommer bei den Starkids in Sinzing

Endlich Ferien – keine Schule, keine Hausaufgaben, Zeit zum Spielen, zum Reden, etwas auszuprobieren, etwas zu unternehmen. Am ersten Ferientag hieß es wieder »der Hort gehört uns«, wir spielen miteinander. Plitsch, plitsch, nass – Wasserspiele waren am nächsten Tag angesagt. Dabei wurden Schwimmenden mit Fliegenklatschen aus dem Planschbecken gefischt, Wasser mit Schwämmen transportiert, Tischtennisbälle mit Wasserpistolen abgeschossen, Äpfel aus einer Wasserschüssel gegessen, eine Riesengaudi war's, besonders bei dem Wetter. Trotz der Hitze machten sich die Starkids tags darauf auf den Weg zu den Spielplätzen nach Burgweinting. Der große Wal lockte zum Klettern, die Kugel war schwierig zu besteigen, der Wasserspielplatz bot die notwendige Abkühlung. Ein Picknick gabs natürlich auch. Nach der Anstrengung am Vortag war Wellness angesagt mit Traumreisen und kribbeligem Fußbad. Freitag hieß es »Komm, wir finden einen Schatz«. Zuerst mussten die in Sinzing versteckten Teile einer Schatzkarte gefunden werden, um den Ort des Verstecks zu finden. Als die Schatztruhe ausgegraben war, fand sich darin ein Gutschein für die Eisdiele, der natürlich sofort eingelöst wurde.

Die zweite Woche begann mit der Hortdult. Angeboten wurden Dosenwerfen, Schokoobstspieße und Popcorn machen, Bobbycarrennen, Zuckerwatte zum Selbermachen, Fotoshooting und Hula-Hoop. Hast du das schon mal gemacht? Was wird passieren? Verschiedenste Experimente standen an: Was passiert, wenn Smarties in Wasser liegen? Schon mal Elefantenzahnpasta gemacht? Herrlich hat's aus den Reagenzgläsern herausgeschäumt. Ein Vulkan im Sandkasten – kein Problem. Zum Wald-erlebniszentrum waren die Starkids

am nächsten Tag unterwegs. Spielen im Wald und natürlich wieder ein gutes Picknick standen auf dem Programm. Richtig laut war's am nächsten Tag: Ein Trommelkurs mit richtig großen Trommeln fand in der Turnhalle statt und war weit zu hören. Kunstwerke in Acryl – fast reif für das Museum of Modern Art – wurden am folgenden Tag kreiert.

Hole-in-one hat niemand wirklich geschafft, aber alle waren eifrig dabei beim Ausflug zum Golfplatz Gut Minoritenhof. Und ein Mittagessen gab es dort auch – ein herzliches Vergelt's Gott für den Tag auf dem Golfplatz an die Betreiberfamilie Horlacher. Ein wenig wie im Wilden Westen ging es weiter mit Lagerfeuer, Stockbrot und Grillwürstln. Aufgeräumt werden musste am letzten Tag der Ferienbetreuung dann auch noch, bevor die Starkids in Urlaub gingen.

Noch mehr ist passiert: In Haus A ist viel umgebaut worden, denn die Starkids werden ein Kinderhaus. Ab September gehört eine Gruppe von Kindergartenkindern zu den Starkids. Damit diese und auch die Großen sich alle weiterhin wohlfühlen können, war einiges zu tun. Nun sind alle gespannt auf das, was kommen wird. Es gilt das Pippi-Langstrumpf-Zitat: »Das haben wir noch nie probiert, also geht es sicher gut.«

Barbara Schrödinger
Hortleitung



Nittendorfs Bürgermeister Helmut Sammüller übernahm beim BRK Jubiläumsfest der Kita eine der feierlichen Ansprachen (rechts im Bild). Dieser lauschen u. a. der BRK Kreisgeschäftsführer aus Regensburg, Björn Heinrich, (links am Stehtisch) mit seiner Leiterin des Referats »Soziale Arbeit, Kindheit & Jugend«, Janina Weißenseel.

Happy Birthday!

Im Sommer feierte unsere BRK Kinderkrippe »Bunte Bernsteinchen« in Nittendorf ihr 10-jähriges Jubiläum. Gemeinsam mit dem Bürgermeister Helmut Sammüller, unserem Kreisgeschäftsführer des BRK Regensburg, Björn Heinrich, unserer Leiterin des Referats »Soziale Arbeit, Kindheit & Jugend«, Janina Weißenseel sowie Markus Dollinger aus dem Elternbeirat, eröffnete die Kinderkrippenleitung Stefanie Dimpfl mit ihrem Team die Geburtstagsfeier mit festlichen Ansprachen. Anschließend wurde mit allen noch ein extra für diesen Tag komponiertes Lied »Wir feiern Jubiläum heut« gesungen. Unsere Gäste bekamen einen, von den Kindern selbstgestalteten Blumentopf überreicht. Hans-Peter Kusch (Leiter der Schul- und Kindertagesstätten-Küche), hatte bereits im Vorfeld für ein wunderbares Weißwurstbuffet gesorgt, das unseren Event kulinarisch perfekt ergänzte. Auch die Kuchenbar, bestehend aus vielen von den Eltern selbstgebackenen Köstlichkeiten, passte hervorragend zu unserer feierlichen Stimmung. Die Kleinen konnten sich den Vormittag über an tollen Schmink- und Spielstationen vergnügen und ausgelassen im Garten spielen. Es blieb viel Zeit für ein geselliges und stimmungsvolles Miteinander.

Die BRK Kinderkrippe bedankt sich recht herzlich für die verlässliche, vertrauensvolle und stets herzliche Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Nittendorf.

Karin Weißgerber
BRK Kinderkrippe
»Bunte Bernsteinchen« Nittendorf



Trau-Dich-Kurs für die Kids

Spannende zwei Tage durften unsere Vorschulkinder des Integrativ-Kindergartens »Irgendwie Anders« in Schönhofen in diesem Kurs erleben. Zuerst besuchte uns ein BRK Kollege mit seinem Rettungswagen. Schon ab der Begrüßungsfrage: »Welche Nummer musst du wählen, wenn etwas passiert ist?« waren die Kinder begeistert dabei. Die Innenausstattung des Wagens mit all seinen Geräten durften wir ebenso kennenlernen. Das Ausprobieren der Trage war besonders spannend. Notfallkoffer für Erwachsene und Kinder, das EKG-Gerät und die verschiedenen Spritzen wurden kindgerecht erklärt. Das Einschalten des Martinshorns war nochmal ein kleiner Höhepunkt für unseren Nachwuchs.

Schon ein paar Tage später besuchte uns eine weitere Rotkreuzlerin. Ihr Motto, das sie für uns mitgebracht hat: »Niemand ist zu klein, um ein Helfer oder eine Helferin zu sein«. Auf eine sehr freundliche und kindgerechte Art zeigte sie den Kleinen, wie man Wunden versorgt und Pflaster aufklebt. Auch für die Erste-Hilfe-Maßnahmen, Notruf absetzen, 112 - Hilfe kommt herbei, und stabile Seitenlage hatte sie gute Erinnerungstützen parat. Unsere Kinder haben sehr viel Wissenswertes aus diesem Kurs mitgenommen und noch Tage danach in den Gruppen geübt. Wir sagen DANKE für den lehrreichen und super ausgeführten »Trau-Dich-Kurs« bei uns in der Kita.

Musicalbesuch

Durch den schattigen Wald machten wir, die Kinder und das Team des Integrativ-Kindergartens »Irgendwie Anders« in Schönhofen, uns auf den Weg zur Grundschule. Wir waren eingeladen, uns das Musical »Das geheime Leben der Piraten« anzuschauen. Wir konnten in der ersten Reihe Platz nehmen und hatten eine wunderbare Sicht auf die Vorstellung. Eine Meuterei, verhindert durch eine Flaschenpost, schickte Captain Danton und seine Crew auf eine spannende Schatzsuche. Die Piraten stießen dabei nicht auf Gold, sondern auf etwas viel Wertvolleres: Die besonderen Schätze bestanden aus Liedern, Briefen und aus einem gemeinsamen Abenteuer. Beschwingt traten wir den Rückweg an und erfrischten uns noch mit einer Kugel Eis auf dem Heimweg.

Daniela Moser

Stellv. Leitung BRK Kindergarten
»Irgendwie Anders«, Schönhofen



Unser Starkids-Team beim Bürgerfest der Gemeinde Sinzing

Unter dem Motto »Von Bürgern für Bürger« fand Ende Juni das Sinzinger Bürgerfest statt. Das Festwochenende begann traditionell mit dem Johannifeuer.

Beim Event gab es verschiedene Livemusik – von Pop/Rock bis zu traditioneller Blasmusik, Infostände und jede Menge kulinarische Genüsse.

Auch viele ganz unterschiedliche Aktionen für Kinder wurden angeboten und so waren auch wir mit den Starkids am Start und hatten eine Farbschleudermaschine dabei: Es

entstanden wunderschöne Einzelkunstwerke.

Das diesjährige Bürgerfest bot ein besonders buntes und aufregendes Programm, das für jedes Alter und jeden Geschmack etwas bot.

Es sollte ein Fest werden, das die Vielfalt, die Gemeinschaft und das Miteinander unserer schönen Gemeinde in den Mittelpunkt stellt und das ist auch gelungen.

Elke Riehm

Hort »Starkids« Sinzing

Feier in Wörth

Bevor das Kindergartenjahr 23/24 auch im BRK Kindergarten »kinder-reich & kinder-burg« in Wörth a.d.Donau ausklang, wurde zuvor nochmal kräftig gefeiert!

Ende Juli zelebrierten unsere diesjährigen »Wackelzähne« ihren Abschied im Kindergarten. Freitag nachmittags war es endlich so weit, die Kids hatten eine Stunde lang den ganzen Kindergarten und ihr Gruppenteam für sich allein. Es wurden Spielstationen im Garten aufgebaut: Riesenseifenblasen, Schatzsuche, Fußball-Kistenschießen und ein Bewegungsparcours. Doch als allererstes gab es Eis für alle. Die Eltern der Wackelzähne konnten sich in der Turnhalle bei selbstgebackenem Kuchen und Kaffee nochmals austauschen. Um 16:00 Uhr gab es im großen Kreis verschiedene Darbietungen der Vorschulkinder, des Teams und Pfarrer Johannes Baier sprach ein paar persönliche Worte zu den Vorschulkindern mit anschließender Segnung. Auch ein kleines Schauspiel wurde vom Team aufgeführt.

Im Anschluss gab es noch eine Besonderheit, denn in diesem Jahr werden nicht nur die Wackelzähne in die Schule entlassen, sondern auch zwei langjährige Mitarbeitende des Kindergartens werden in die Rente verabschiedet.

Hier wollen wir nochmal danke sagen an Appolonia Prem und Ingrid Dums für die jahrzehntelange Arbeit im Kindergarten kinder-reich & kinder-burg. Viele Familien haben sie in dieser Zeit begleitet, Tränen getrocknet und mit den Kindern gemeinsam gelacht – ihren Teil dazu beigetragen, dass hier in der Einrichtung viel Freude Teil des Alltags war.

Liebe Loni, liebe Ingrid, ein herzliches Dankeschön an euch und viel Freude mit der gewonnenen Freizeit! Genießt eure Rentenzeit in vollen Zügen, bleibt gesund und munter. Wir freuen uns, wenn ihr uns mal wieder besucht!

Im Anschluss wurden die Kindergartenkinder an der Eingangstüre wortwörtlich auf eine große Turnmatte hinausgeworfen!

Liebe Vorschulkinder und Familien, wir wünschen Ihnen allen von Herzen alles Gute für Ihren weiteren Lebensweg!

Tatjana Stengel

Leitung »kinder-reich & kinder-burg«





Beim Spatenstich am Klosterackerweg in Regensburg. Felix Mühlbauer und Dominic Straller - Architekturbüro DS, Claudia Kick - Klosteracker Immobilien GmbH, Janina Weißenseel (BRK), Thomas Koller - Ingenieurbüro Brunndobler, Statiker Gerald Schmid, Stefan Lupinaci und Katarina Rödl - Rödl & Herdegen sowie Landschaftsarchitekt Günther Spörl, FLU-Planungsteam (v. l.).

Neue BRK Kitas

Mit seinen vielen Einrichtungen für Kinder im Regensburger Stadtgebiet sowie im Landkreis ist das Rote Kreuz erfahrener Partner im Bereich der Mittagsbetreuung, im Ganztags und im Hort.

Aber auch die kleineren Kids begleiten wir durch den Alltag: In unseren BRK Kinder-Krippen, -gärten und -häusern sowie in den Waldkindergärten.

In Sachen Kitas bekommen wir aktuell großen Zuwachs.

In der Gemeinde Mintraching im Ortsteil Rosenhof haben wir zum September 2024 die Trägerschaft für die Übergangskrippe Mini-Kinder übernommen. Diese wird Anfang 2025 in das neue Kinderhaus umziehen. Mit dem Spatenstich im Juli (**Fotos rechts oben und unten, © Katharina Geser**) hat hier nun offiziell der Startschuss für den Neubau begonnen. Wir haben uns sehr gefreut, dass zum Spatenstich nicht nur wir als neuer Träger eingeladen waren, sondern auch die »Mini-Kinder«. Schon jetzt haben uns die Landrätin Tanja Schweiger und Mintrachings Bürgermeisterin Angelika Ritt-Frank viel Freude mit dem neuen Kinderhaus gewünscht. Anwesend waren auch die Gemeinderäte sowie das ausführende Planungsbüro samt Firmen. Sie alle waren auf die Baustelle gekommen, um mit uns zusammen offiziell die Bauarbeiten zu eröffnen.

In Regensburg gab es bereits Ende Juni den Spatenstich für das Kinderhaus am Klosterackerweg (**Bild links oben**). Der entstehende Neubau wird voraussichtlich Ende kommenden Jahres bezugsfertig sein. Jetzt rollen dort erst einmal die Bagger auf die Fläche im Stadtwesten. Entstehen wird dann eine zwei-

geschossige Kita: Im Erdgeschoss die Kinderkrippe und im ersten Stock darüber die Kindergartengruppen. Wenn alles nach Plan verläuft, freuen wir uns auf einen Einzug der ersten Kids im Dezember 2025.

Auch in der Marktgemeinde Beratzhausen gibt es Neuigkeiten für den Nachwuchs: Hier übernehmen wir die Trägerschaft des bereits bestehenden Gerhardinger-Kinderhauses so wie bereits beim Kinderhaus St. Nikolaus. Damit betreiben wir dann zusammen mit dem Waldkindergarten Rumpeltrolle drei Kitas in Beratzhausen. »Das Rote Kreuz Regensburg hat als Träger das nötige Know-How und die dazugehörige Erfahrung«, so der Bürgermeister Matthias Beer. Wir freuen uns sehr über das Vertrauen, dass uns die Gemeinde entgegenbringt.

Die Übernahme erfolgt mit dem Umzug der Kita in die neuen Räumlichkeiten im ehemalige Edeka-Gebäude. Der Umbau wird voraussichtlich Anfang 2026 in die finale Phase gehen.

Janina Weißenseel aus unserem Kreisverband (Leiterin Referat Soziale Arbeit, Kindheit & Jugend) freut sich auf alle neuen Kitas



in und um Regensburg: »Eine gute Kita ist für mich ein Ort, an den die Kinder und unsere Teams jeden Morgen gern hingehen und sich auch wohlfühlen. Ich bin überzeugt, dass das auch in allen neuen Kitas der Fall sein wird.«

Dies trifft auch für unsere Hemaue Kinder zu: Vor Ort wurde bereits das Richtfest unseres Kinderhauses im dortigen Neubaugebiet gefeiert.

»Wir machen damit einen wichtigen Schritt in eine gute Zukunft Hemaus«, freute sich Bürgermeister Herbert Tischhöfer.

Das neue Kinderhaus in Holzbauweise bietet ab dem nächsten Jahr Platz für zwei Kindergarten-Gruppen für je 25 Kinder und 12 Krippenplätze. Für das BRK nahmen Janina Weißenseel und der stellvertretende BRK Kreisgeschäftsführer Stefan Deml an den Feierlichkeiten teil. Beide betonten die sehr gute Zusammenarbeit mit der Stadt. Die habe dazu geführt, dass das BRK Träger der mittlerweile dritten Kindertageseinrichtung in Hemaue geworden ist.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin





»BeratzSAUSER« am Landeswettbewerb

Auf den Spuren der Rotkreuzgeschichte

Es ist Samstag, der 21. Juni - Tag der Fiaccolata 2024.

Am Morgen ahnte von uns wohl noch keiner, was wir den ganzen Tag über noch alles so erleben werden.

Am Nachmittag machten wir uns auf den Weg ins Rotkreuzcamp nach Solferino. Und am Abend ging das Highlight des Tages endlich los - der Fackelzug, der an die Anfänge der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung erinnert. Tausende von Menschen zogen los, um mit ihrer Fackel an dem 8,5 km langen Fußmarsch von Solferino nach Castiglione della Stiviere teilzunehmen. Die emotionale Stimmung lässt sich nur schwer in Worte fassen. Für uns alle war es einfach ein einmaliges Erlebnis.

Corinna Schmid

Gruppenleiterin

JRK-Gruppe Regensburg-Donaustauf

Ausgerechnet am Volksfestwochenende fand der Landeswettbewerb des Jugendrotkreuzes (JRK) statt. Aber nach dem ersten Platz beim Bezirkswettbewerb in der Stufe I war es klar, dass wir auch in Berching unser Glück versuchen und den Kreisverband würdig vertreten wollten. Also tauschten wir Bierzelt gegen Feldbett und Autoscooter gegen Lagerfeuer. Fetziges Musik gab es ja auch in der Lagerdisco.

Aber zuerst mussten die Kinder einen anspruchsvollen Parcours mit vielen kniffligen Aufgaben bewältigen. Bereits um 7:55 Uhr wurden am Samstag die Gruppen nach Tieren eingeteilt und dann zog unser »Wolfsrudel« los. Erste Hilfe -Theorie, »Schlaubayer« (Quiz) und Rotkreuz-Wissen sind nur einige der zu bewältigenden Stationen. Anspruchsvoll war dieses Mal die Erste Hilfe-Praxis. Hier musste neben »eine Person mit stark blutender Wunde am Unterarm« auch »eine Verätzung an der Hand« fachgerecht versorgt werden.

Nach einem leckeren Mittagessen folgte noch das Thema »Kreativ« (hier wurde mit

Pfeifenputzern gebastelt) und »Musisch« (Aufgabe: Spielt, tanzt, singt, was alles auf einer Busreise zum Landeswettbewerb passieren kann). Um 17:00 Uhr war auch die letzte Station geschafft und es konnte nach Lust und Laune gespielt und nach einem sehr späten Abendessen ausgiebig in der Disco mit alkoholfreien Cocktails gefeiert werden.

Mit dem sechsten Platz sind wir nun unter den Top 10 Gruppen in ganz Bayern und unglaublich stolz auf die Leistung unserer Kids, die alles gegeben haben und ein tolles Wochenende in unserer wunderbaren JRK-Familie verbracht haben. Und auch für unser Beratzhauser Volksfest war es noch nicht zu spät.

Carina Köttner

JRK Beratzhausen





BRK Wasserwacht unterstützt Kinder-Triathlon

Die Wasserwacht Ortsgruppe Regensburg hat, wie bereits die letzten Jahre zuvor, auch beim diesjährigen Kindertriathlon Ende Juli mitgewirkt. Es wurden neben der Wasserabsicherung beim Schwimmen auch die Rad- und Laufstrecke sanitätsdienstlich seitens der Wasserwacht betreut. Beim Kindertriathlon, der vom Verein »Tristar Regensburg e. V.« organisiert wird, haben dieses Jahr ca. 120 Kids im Alter zwischen fünf und 13 Jahren teilgenommen. Je nach Jahrgang mussten in den verschiedenen Disziplinen (Schwimmen, Radfahren, Laufen) unterschiedlich lange

Strecken bewältigt werden. Start war vormittags um 10:00 Uhr im Schwimmerbecken des Wöhrdbads Regensburg. Im Anschluss ging es mit den Bikes am Oberen Wöhrd weiter, fernab vom öffentlichen Straßenverkehr. Zum Schluss durfte der Nachwuchs dann noch auf dem RT-Gelände mit dazugehöriger Laufbahn seine Runden drehen, bevor im Ziel die Medaillen warteten. Bis auf ein Kind, welches vom Fahrrad gestürzt ist und versorgt werden musste, blieb die Veranstaltung unfallfrei.

Philipp Kroseberg
Wasserwacht Ortsgruppe Regensburg

Safety 1st!

Das ist auch das Motto unserer ehrenamtlichen Teams der Wasserwacht, die z. B. an ihren verschiedenen Wasserrettungs-Stationen unserer Regensburger Flüsse und Seen auch in dieser Badesaison wieder für Sicherheit sorgen.

VIPs bzw. Schauspieler*innen natürlich inbegriffen: Denn die Filmstars Heiner Lauterbach und Iris Berben haben unsere Domstadt bei Dreharbeiten zur Komödie »Very Best Ager« (Arbeitstitel) besucht und weil dabei auch Wasser eine Rolle spielte, war unsere Wasserwacht der Ortsgruppe Regensburg hinter den Kulissen mit am Start.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



In den letzten Jahren hat unsere Wasserwacht einen Anstieg der Anforderungen und Herausforderungen in ihrer Arbeit festgestellt: Sei es aufgrund von zunehmenden Naturkatastrophen, steigenden Besucherzahlen an Gewässern oder auch durch die Notwendigkeit, unsere Ausrüstung und Schulungen stets auf dem neuesten Stand zu halten.

AQUAEYE ist das erste mobile Such- und Rettungssonar mit künstlicher Intelligenz. Mit diesem technischen Meilenstein konnten wir dank der Zusammenarbeit der Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung und des Kreisverbands die Wasserwacht mit zwei Geräten ausstatten.

Hierbei handelt es sich um einen fortschrittlichen Sonar-Unterwasserscanner, der die neueste Sonartechnologie sowie künstliche Intelligenz nutzt, um menschliche Körper unter Wasser und in Gewässern mit schlechter Sicht zu identifizieren. AQUAEYE ist das erste Such- und Rettungssonar seiner Art und unterstützt uns bei der Wasserrettung. Es eignet sich für Einsätze zur Rettung und Bergung von Menschen auch aus verschmutzten Gewässern.

Dieses leichte, tragbare Gerät ist ideal für Such- und Rettungseinsätze geeignet. Bei der Wasserrettung können sich unsere ehrenamtlichen Retter*innen in kürzester Zeit einen Überblick über eine Wasserfläche von bis zu 8.000 Quadratmetern verschaffen und Personen in kurzer Zeit lokalisieren. Der Vorteil des Einsatzes von AQUAEYE ist die schnelle Einschätzung der Situation unter Wasser und die ressourcenschonende Koordination unserer Rettungskräfte.

Durch das schnelle Eintreffen der Gerätschaften kann somit eine erste Sondierung der Gewässer stattfinden und bei Eintreffen der Rettungstaucher*innen gezielt mit der Suche begonnen werden. Hier versprechen wir uns lebensrettende Minuten einzusparen, die das Überleben sichern können. Wie Sie wissen, sind die ersten 15 Minuten maßgeblich: Meist entscheiden sie in der Wasserrettung über Leben und Tod.

Klaus Zimmermann
Technischer Leiter
Kreiswasserwacht Regensburg





Unser »Date«: Der Blaulichttag Mitte Juli

Im Rahmen des Blaulichttages in Beratzhausen nahmen neben Feuerwehren, THW (Technisches Hilfswerk) und Polizei, auch viele Einheiten unseres BRK Kreisverbands Regensburg an der sehr gut besuchten Veranstaltung teil.

Es waren neben dem Roten Kreuz auch die ehrenamtlichen Kolleg*innen anderer Hilfsorganisationen mit verschiedenen Fahrzeugen und Equipment vor Ort.

Organisiert für den Bereich der Rettungsdienstorganisationen hat dies unser Kollege der Bereitschaft Hemau, Alois Spangler: Herzlichen Dank für Deine Mühen und die tolle Organisation.

Vielen lieben Dank auch an alle, die uns beim Event unterstützt haben, egal ob unsere Bereitschaften, Bergwacht, Wasserwacht oder Hundestaffel und Notfallseelsorge; nicht zuletzt auch der BRK Kreisverband selbst. Es ist immer sehr schön, wenn man auch einheitenübergreifend Hand in Hand zusammenarbeiten kann: Da machen das Ehrenamt und die Arbeit richtig Spaß!

Durch das Teamwork aller, die hier wirklich toll mitgewirkt haben, waren wir beim diesjährigen Blaulichttag bestens aufgestellt und konnten allen interessierten Besucher*innen unsere Arbeit zeigen. Auch unser BRK Oldtimer-Bus kam zu diesem Anlass.

Das ist unser Ehrenamt: Gemeinsam sind wir ein starkes Team! Das haben wir auf dieser Veranstaltung einmal mehr zeigen können.

Roman Goebel
Bereitschaftsleitung Hemau



75 Jahre BRK Bereitschaft Hemau

Huer gibt es bei uns viele Gründe zu feiern und das haben wir dann unter anderem auch auf dem diesjährigen Hemauer Frühlingmarkt getan.

Wir, die BRK Bereitschaft Hemau, stellten zusammen mit den Kolleg*innen der Bereitschaft Regenstauf, der Bereitschaft Undorf und dem Fachdienst Information und Kommunikation (IuK) bei der Veranstaltung unser Equipment aus und ermöglichten den Besucher*innen einen Blick hinter die Kulissen des Ehrenamtes: Bei bestem Wetter stellten wir unsere Fahrzeuge und weitere Ausrüstung vor.

Ein besonderer Dank geht dabei auch an die hauptberuflichen Beschäftigten unserer BRK Berufsfachschule für Notfallsanitäter*innen Regensburg mit Johannes Gottschalk: Sie kamen mit ihrem Simulations-Rettungswagen

zu unserer Präsentation nach Hemau. Ein großes Dankeschön für die wieder einmal unkomplizierte Zusammenarbeit und die tolle Unterstützung, auch an unseren gesamten BRK Kreisverband Regensburg und unseren Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich.

Merci auch an alle Kamerad*innen anderer Bereitschaften und Fachdienste, die uns auf dem Fest besucht haben: Das hat uns wirklich sehr gefreut!

Ebenso ein »Daumen hoch« an unsere ehrenamtlichen Helfer*innen für deren Support beim Event. @Wasserwacht Hemau: Immer top, die problemlose Leihgabe eures Einsatzfahrzeuges für unsere Aktionen. So macht`s Spaß!

Roman Goebel
Bereitschaftsleitung Hemau



Regensburg: Fliegerbombe entschärft

Im Westen der Stadt, in Großprüfening, ist Ende Juni bei Arbeiten auf einem Privatgrundstück eine Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden worden. Es wurden Wohnhäuser im Umkreis von 700 Metern evakuiert. Davon betroffen waren rund 1.600 Menschen. Auch unsere Teams waren hierzu im Einsatz: Ein großes Dankeschön an alle Rotkreuzler*innen, ob zu Land oder Wasser, ob in der Verpflegung oder in unserem Senioren Wohn- und Pflegeheim Rotkreuzheim in Regensburg. Dieses stellte kurzfristig Pflegebetten für evakuierte Personen bereit.

Florian Fromm
Kreisbereitschaftsleiter BRK Regensburg





Foto: © Vera Silberhorn



News von der Motorradstreife

In den letzten Wochen und Monaten hat sich bei der Motorradstreife einiges getan. Zuerst absolvierten Dr. Stefan Hundt, Tatjana Simon und Stefan Guldan den Fachlehrgang Motorrad. Dieser Lehrgang, auch als »Die Schmiede« bezeichnet, bereitet die Teilnehmenden auf ihren künftigen Einsatz vor. Speziell wird hier auf die Themen Recht, Fahren im Verband, im Gelände, bei nasser Fahrbahn, Hindernisparcours und vieles mehr eingegangen. Nach vier Tagen Theorie und ganz viel Praxis konnte unser Fachdienstleiter der Motorradstreife, Jens Borchert, das ersehnte Abzeichen an die Teilnehmenden übergeben. Wir wünschen allzeit gute Fahrt und immer eine Hand am Lenker.

Zeitgleich absolvierte Jens Borchert den Zugführerlehrgang, um später mit anderen Auszubildenden den Fachlehrgang und als Landeslehrgruppensprecher seine Kenntnisse zu erweitern.

Zu guter Letzt nahm unsere Kollegin Tatjana Simon an dem Lehrgang für angehende Rettungssanitäter*innen mit Erfolg teil. Herzlichen Glückwunsch!

Im Juni starteten dann vier unserer Mitglieder zum Sanitätsdienst der besonderen Art: Der »ALPI 24 – Alpenmarathon« fand in Pfunds in Österreich statt. Hier galt es, über

350 Fahrer*innen mit ihren Bikes abzusichern. Aufgeteilt auf drei Etappen gab es die 350, 550 und 750 km Tour. Natürlich ließen sich unsere Mitglieder nicht zweimal bitten, die große Tour zu begleiten.

Start war um 6.00 Uhr früh in Österreich. Über den Passo Tonale, Rocce Rosse, Asiago Sacratio, Passo Lavaze und Bozen ging es dann wieder zurück nach Pfunds.

Viele Höhenmeter und Pässe mussten mit den Motorrädern überwunden werden, bevor wir nach fast 17 Stunden, 750 km und fünf Ländern wieder das Ziel erreichten. Kurz vor Schluss erwischte uns dann das Unwetter, das wir schon am Morgen auf dem Radar gesehen hatten, mit voller Stärke. Von Regen, Wind und Sturm mit Hagel durchnässt, leisteten wir bei einem Verkehrsunfall dann erste, bzw. notärztliche Hilfe und sicherten die Unfallstelle bis zum Eintreffen der Polizei ab. Glücklicherweise wurden die beiden Teilnehmer des Events lediglich leicht verletzt.

Nach nahezu 8.000 km kamen unsere vier Mitglieder nach vier Tagen wieder heil nach Regensburg. Stolz, diesen Marathon gemeistert zu haben. Wir bedanken uns ausdrücklich bei unserem Kreisbereitschaftsleiter und bei unserem Kreisgeschäftsführer für das Ermöglichen dieses einzigartigen Sanitätsdienstes. Ein Dienst der Extreme für Mensch und Maschine, ganz im Sinne »aus Liebe zum Menschen«!

Nachdem noch genügend Power übrig war, startete ich mit Jens im Anschluss mit den Privat-Bikes ans Ende der Welt: Nordkap. Binnen vier Wochen und nahezu 12.000 Kilometern im Sattel erreichten wir wieder unsere Heimatstadt. Auf die Frage, was als nächstes ansteht, antworteten wir: »Natürlich Streife fahren!«

Julia Gregori
BRK Motorradstreife

Übung der Bereitschaftsjugend Regenstau

Ende Juli hat unsere Bereitschaftsjugend Regenstau eine intensive »24-Stunden-Übung« absolviert und dabei realistische Einsätze durchgespielt. Die verschiedensten Szenarien meisterten die Jugendlichen mit Bravour: Stürze aus Bäumen, Schlaganfälle, nachgestellte Schlägereien und auch einfache Rückenschmerzen.

Übungs-Highlights waren eine nächtliche Reanimation sowie eine Personensuche am frühen Morgen. Bei der Personensuche waren nicht nur sanitätsdienstliche Kenntnisse, sondern auch Betreuungsfähigkeiten gefragt. Eine Registrierungs- und Verpflegungsstelle wurde aufgebaut.

Um das allgemeine Übungs-Szenario noch realistischer zu gestalten, haben wir zudem eine Übungsleitstelle bei uns in der Wache aufgebaut und durch unsere Jugendlichen besetzt: So wurde auch gleich der Umgang mit dem Funkgerät während Einsätzen trainiert.

Die Übung wurde mit einer theoretischen Lerneinheit und Feedbackrunden nach jedem Einsatz abgerundet.

Danke auch an unsere Verpflegungseinheit für das wieder leckere Essen. Ein Filmbend mit Popcorn und Chips durfte natürlich auch nicht fehlen.

Insgesamt waren elf Teenager sowie Helfer*innen der Bereitschaft beteiligt. Unsere neuen Mitglieder der Jugend konnten sich bei dieser Übung gleich einen Eindruck unserer Arbeit verschaffen.

Wir sind stolz auf unsere engagierte Jugend und freuen uns auf weitere spannende Übungen!«

Florian Herrmann
Leiter Bereitschaftsjugend Regenstau





Übung: Trinkwassertransport im Fokus

Ob Sanitätsdienste, Großschadenslagen oder Hochwasser: Die Bereitschaften unseres Bayerischen Roten Kreuzes hier in Regensburg und Umland helfen in Notsituationen verschiedenster Art. So auch der Fachdienst »Technik und Sicherheit«.

Das Konzept unseres Fachdienstes greift beispielsweise, wenn bei größeren Einsätzen andere Komponenten an die infrastrukturellen Grenzen stoßen. Wir übernehmen die sicherheitstechnische Absicherung der Einsatzeinheiten (ggf. in Abstimmung mit anderen Organisationen, z. B. Feuerwehr oder THW) während eines Einsatzes sowie logistische Aufgaben.

Unsere Einsatzkräfte sind technische Spezialist*innen und lösen Fragen rund um die Sicherheit bei Einsätzen und bei vielen

technischen Problemen im Bereich des Materialsektors. Der Fachdienst Technik und Sicherheit umfasst daher viele Aufgaben: Eine davon haben wir jetzt gerade erst wieder in Form einer Übung geübt:

Gemeinsam mit unserer BRK Bereitschaft Regenstau (danke für die Bereitstellung der Behälter) haben wir die Logistik für den Transport von Trinkwasser geübt. Ob LKW oder Anhänger - wir sind flexibel und können so im Schadensfall schnell reagieren. Mit den großen Behältern (1.040 Liter) können wir effektiv große Mengen Wasser transportieren und damit Menschen in Notlagen versorgen.

Dominik Kroseberg
Fachdienstleiter
BRK Technik und Sicherheit

Schnelle Hilfe nach Großbrand

Während des Helferfestes erschien eine junge Familie mit einem kleinen Baby bei uns: Sie hatte bei einem Großbrand in Nittendorf nur zwei Tage zuvor ihr gesamtes Hab und Gut verloren. Nachdem die Familie privat keine Unterkunftsmöglichkeit organisieren konnte, bat sie schließlich um Unterstützung.

Sofort kümmerten sich unsere Rotkreuzler*innen um die Betroffenen, besorgten u. a. eine Erstausrüstung für den Nachwuchs sowie Nahrungsmittel und Hygieneproduk-

te auch für dessen Eltern. Durch großzügige Spenden aus den Reihen der Bereitschaft und auch aus der Bevölkerung konnte der Familie zudem Kleidung und Spielzeug überreicht werden.

Mein Dank als Bereitschaftsleiter geht hier ganz besonders an mein tolles Rotkreuz-Team aber auch an die Nittendorfer Polizei. Daumen hoch für die schnelle Unterstützung und Unterbringung der jungen und unverschuldet in Not geratenen Familie.

Merci auch an unseren BRK Kreisverband Regensburg für die unkomplizierte Übernahme der entstandenen Aufwendungen sowie für die Bereitstellung weiterer Kleidung für die Betroffenen.

Peter Scheuerer
Leiter BRK Bereitschaft Undorf



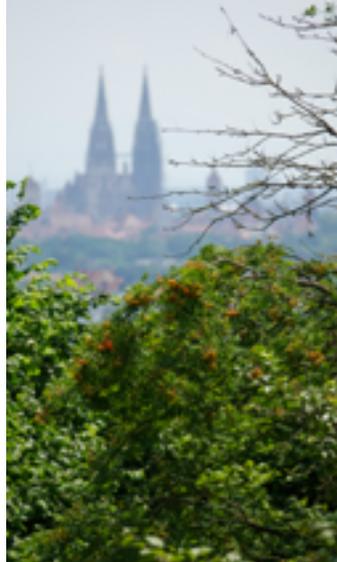
Echtflugtraining mit Bundeswehr-Hubschrauber

Unsere Bergwacht-Bereitschaft besitzt sechs »Air Rescue Spezialist*innen«, sogenannte Luftretter*innen. Diese hängen im Falle eines Windeneinsatzes an der Rettungswinde des Hubschraubers und können so direkt aus dem Heli an einem Stahlseil zu den Patient*innen abgelassen werden. Das hat den Vorteil, dass der Hubschrauber nicht direkt an der verletzten Person landen muss, was im Gelände oft gar nicht möglich wäre. Wir als Luftretter*innen können den Menschen dann ggf. zusammen mit dem*der Notärzt*in versorgen, in den Bergrettungssack »einpacken« und gemeinsam mit ihm wieder zum Hubschrauber hochgezogen werden. Dieses, nicht ganz ungefährliche Verfahren, setzt eine gewisse Routine voraus und so muss jede*r »Air Rescue Spezialist*in« der Bergwacht jährlich mindestens einmal in der Hubschrauber-Simulationshalle in Bad Tölz und einmal im Rahmen eines »Echtflugtraining« im Gelände die Einsatzszenarien üben.

So ein Echtflugtraining fand auch Anfang August in Schareben in der Nähe von Arnbruck im Bayerischen Wald statt. Dort war auch Markus, ein Luftretter unserer Bergwacht-Bereitschaft, dabei und durfte gemeinsam mit anderen Luftretter*innen der Bergwachten aus dem Bayerischen Wald mit der SAR-Maschine der Bundeswehr üben. Es wurden verschiedene Einsatzszenarien, unter anderem die Rettung einer liegenden verletzten Person mit dem Bergesack oder die Rettung einer noch mobilen Person mittels speziellem Rettungsdreieck (behelfsmäßiger Klettergurt, auch »Rettungswindel« genannt) geübt.

Somit sind alle aus unserem Team hierzu wieder auf dem neuesten Stand und bereit für die nächsten Windeneinsätze!

Veronika Langguth
Bergwacht Regensburg



Nachruf

Am 5. August 2024 ist unser Bergwachtkamerad **Erwin Köppen**, geb. am 1. November 1938, verstorben.

Er trat im Juni 1970 in die Bergwacht Regensburg ein und hat sich neben den regulären Bergwachtdiensten um den Aufbau des Bergwachtstützpunktes am Pröller im Bayerischen Wald verdient gemacht. Im Jahr 1990 übernahm er das Amt des Naturschutz-Ausbilders, das er bis 2010 ausübte. Seit 1989 war er als Kassenprüfer ein sachkundiger Berater unserer Bereitschaftsleitung.

An Auszeichnungen hat Erwin Köppen alle staatlichen, sowie die BRK- und Bergwachtauszeichnungen erhalten. Er hat sich große Verdienste um die Bergwacht erworben.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Gerd Pfannenstiel

Bereitschaftsleiter

BRK Bergwacht Regensburg

Wandervorschlag der Bergwacht

Wir wandern vor den Toren der Stadt:
Von Mariaort über den Kneiting Berg und Kneiting zurück.

Der Ausgangspunkt Mariaort ist leicht zu erreichen. Zunächst wandern wir vom Gasthaus Krieger in westlicher Richtung, der Markierung grünes Rechteck folgend, unter der B8 durch und weiter aufwärts. Der Verbindungsstraße Mariaort – Kneiting folgen wir bis zu einem kleinen Naturschutzgebiet mit Rastbank und einer Gedenktafel für die Postwanderer (Wandergruppe der Postler*innen). Die Verbindungsstraße biegt rechts ab und wir wandern, noch auf geteilter Straße, geradeaus weiter aufwärts. Nach Ende der Teerdecke wandern wir dem Feldweg folgend etwa zwei Kilometer weiter, bis wir auf einen querenden Schotterweg treffen. Das ist die »Alte Straße«, die von Kneiting nach Etterzhausen führt. Diesem Weg folgen wir nach rechts aufwärts und gehen über den Kneiting Berg hinunter nach Kneiting. Bald beginnt wieder die befestigte Straße und bei einem Feldkreuz mit Sitzbank gibt es einen schönen Ausblick über Regensburg vom Kalkwerk bis zur Sinzinger Autobahnbrücke.

Haben wir genug in die Ferne geschaut, wandern wir abwärts und biegen bei den ersten Häusern von Kneiting in die Heidegasse und gleich wieder rechts in die Jägerstraße ein. Bei der Weingasse wandern wir aufwärts, bis die Wohnstraße in einen Feldweg übergeht. Diesem Feldweg folgen wir in westlicher Richtung. Nach einem weiteren Kilometer zweigt der Feldweg nach links ab und wir wandern hinunter zur Verbindungsstraße und weiter, auf bekanntem Weg, hinunter nach Mariaort zu unserem Ausgangspunkt. Hier angekommen können wir die Wanderung mit einer gemütlichen Einkehr beenden.

Dieter Nikol

Bergwacht Regensburg

Empfohlenes Kartenmaterial:
Umgebungskarte von Regensburg und Landesvermessungsamt UK-50-25

Für die etwa 6 km lange Wanderung sind gut 2 Stunden einzuplanen.

Bergwacht-Einsätze April - Anfang August 2024

14.04.2024 E- Mountainbike-Sturz bei Neudorf in unwegsamem Gelände

14.04.2024 Wander*in gestürzt am Schlossberg Regenstein

01.05.2024 Rettung eines Gleitschirmfliegers bei Kallmünz

01.06.2024 Hochwassereinsatz in Mainburg

09.07.2024 Rettung einer bewusstlosen Person aus unwegsamem Gelände bei Regenstauf

21.07.2024 Rettung einer gestürzten Person mit Mountainbike im Wald bei Pentling/Hohengebraching

24.07.2024 Rettung einer Person mit Kreislaufkollaps aus unwegsamem Gelände in Kelheim/Befreiungshalle

05.08.2024 Rettung einer Person mit allergischem Schock nach Hornissenstich in Prunn/Riedenburg

Gerd Pfannenstiel

Bereitschaftsleitung Bergwacht Regensburg

Telefon 0941 79605-0, www.brk-regensburg.de**Rettenngsdienst**

Notarzt / Notfall / Rettungsdienst	112
Krankentransport	112
Verwaltung Rettungsdienst	0941 79605-1202

Mobile Dienste

Ambulanzfahrten, Mietwagenfahrten, Rollstuhltransporte
Servicezentrale Stefan Deml 0941 297600

Service für Mitglieder

24 Stunden für Sie erreichbar
Servicezentrale 0941 297600
DRK Flugdienst 0228 230023
DRK Flugdienst aus dem Ausland 0049 211 91749939
Mitgliederbetreuung (Mo. - Do. 9 - 12, Do. 13 - 15 Uhr)
Hildegard Zimmer 0941 79605-1452

Kundenberatung und Service

Information und Beratung zu allen Dienstleistungen
Hildegard Zimmer 0941 79605-1452

Bildung

Berufsfachschule für Notfallsanitäter*innen
Simulationszentrum
Berufsfachschule für Physiotherapie
gemeinsame Verwaltung 0941 28040790
Erste-Hilfe-/Breitenausbildung/
Pflegetfortbildung 0941 79605-1150

Der Rotkreuzladen

Hoher-Kreuz-Weg 34
Mo., Di., Do., Fr. von 10 - 18 Uhr 0170 8859931

Altkleidercontainer

Ceylan Mermerkaya 0941 79605-1403

Kindertagesbetreuung

Janina Weißenseel 0941 79605-1404

Kindertageseinrichtungen

In der Stadt und im Landkreis Regensburg sind wir Träger von acht Kinderkrippen, zehn Kindergärten, davon zwei Waldkindergärten und eine Waldkindergruppe und fünf Kinderhäusern.
Bianca Koller 0941 79605-1407

Schulbetreuung

In Stadt und Landkreis Regensburg sind wir Träger von einer Vielzahl an Gruppen der Mittags-, Ganztags- und Offenen Ganztagsbetreuung an gesamt acht Grundschulen.
Ceylan Mermerkaya 0941 79605-1403

Altenhilfe und Altenpflege**Betreutes Wohnen**

In Regensburg, Hemau, Regenstein und Schierling
Karl-Heinz Grathwohl 0941 79605-1451

Tagespflegen

Hemau »Oase im Tangrintel«	09491 9529505
Neutraubling »Oase Neutraubling«	09401 524472
Nittendorf »Oase am Bernstein«	09404 9690415
Regensburg »Oase an der Donau«	0941 2988-360
Regenstein »Oase am Regen«	09402 9381499
Schierling »Oase an der Lauer«	09451 942222
Wiesent »Oase im Schloss«	09482 938232
Wolfsegg »Oase an der Burg«	09409 8620012

Sozialstationen

Station Hemau	09491 3141
Station Neutraubling	09401 915900
Station Nittendorf	09404 9690416
- Pflegestützpunkt Pielenhofen	09409 1308
Station Regensburg Ost	0941 28088777
Station Regensburg West	0941 270818
Station Regenstein	09402 9479416
Station Schierling	09451 942222
Station Wörth/Wiesent	09482 9097932

Senioren Wohn- und Pflegeheime

Rotkreuzheim	0941 2988-0
mit eigener MS-Station	0941 2988-452
BRK Minoritenhof	0941 56819-0
BRK Haus Hildegard von Bingen	0941 28004-0
BRK Seniorenzentrum Regenstein	09402 7856-0
BRK Seniorenzentrum Köfering	09406 28513

Spezialisierte Wundversorgung

bei chronischen Wunden 09406 9586269

Essen auf Rädern

Lieferung täglich heiß oder wöchentlich tiefkühlfrisch zum Selbstwärmen.
Diana Heselberger 0941 2988-444

Hausnotruf

Beratung Hausnotruf
Claire Roßberger, Torsten Jobst 0941 2988-706

Blutspendedienst

Hotline 0800 1194911

Servicestelle Ehrenamt

Als Mitglied der Wasserwacht, der Bergwacht, im Jugendrotkreuz oder in den Bereitschaften. Informationen bei
Philipp Neumann 0941 29792-204
Ceylan Mermerkaya 0941 79605-1403

Personal und Finanzen

Magdalena Fohrmann 0941 79605-1311

Freiwilligendienste

BRK Regionalstelle Regensburg
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
Miriam Kugler 0941 79605-1552
Vera Leusch 0941 79605-1553

Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Marion Höhl 0941 79605-1555
Theresa Ott 0941 79605-1554
Erwin Schoierer 0941 79605-1551

Weitere Ansprechpartner

Kreisgeschäftsführer
Björn Heinrich 0941 79605-1401
Stellv. Kreisgeschäftsführer
Stefan Deml 0941 79605-1108
Personalratsvorsitzender
Daniel Koller 0941 79605-1101

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Melanie Kopp 0941 79605-1121

BRK Kreisverband Regensburg

Tel. 0941 79605-0
info@kvregensburg.brk.de
www.brk-regensburg.de

Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung

c/o BRK Kreisverband Regensburg
Tel.: 0941 79605-1401
www.regensburger-rotkreuzstiftung.de

Service-Zentrale
 **0941 297600**

24 Stunden am Tag für Sie erreichbar!
servicezentrale@kvregensburg.brk.de

Folgen Sie uns!

 /BRKKVRegensburg @brkregensburg